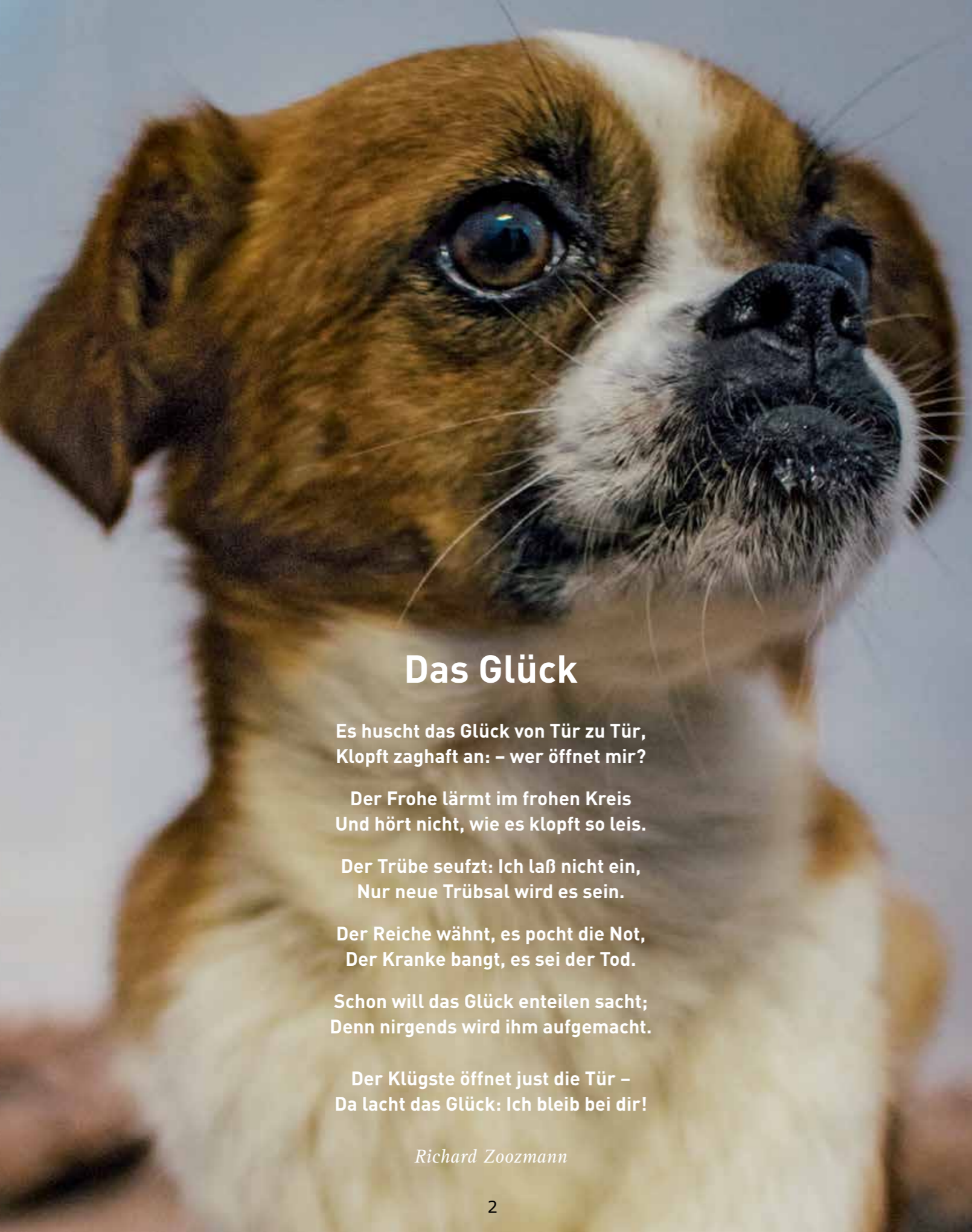


Das kleine Licht





Das Glück

Es huscht das Glück von Tür zu Tür,
Klopft zaghaft an: – wer öffnet mir?

Der Frohe lärmt im frohen Kreis
Und hört nicht, wie es klopft so leis.

Der Trübe seufzt: Ich laß nicht ein,
Nur neue Trübsal wird es sein.

Der Reiche wähnt, es pocht die Not,
Der Kranke bangt, es sei der Tod.

Schon will das Glück entteilen sacht;
Denn nirgends wird ihm aufgemacht.

Der Klügste öffnet just die Tür –
Da lacht das Glück: Ich bleib bei dir!

Richard Zoozmann

Übersicht unserer Inhalte



4-5 – NACHRUF UTE LANGENKAMP

6-7 „ABSCHIED“

10-11 POLITISCHE SITUATION

*Pressekonferenzen und Treffen mit den
Bürgermeistern aus dem Landkreis Arges.*

12 ÜBERBLICK der geleisteten
Kastrationen von Besitzer-Hunden

13 REGELMÄßIGE IMPFUNGEN
für jeden Smeura Hund!

14-15 BAULICHE VERÄNDERUNGEN
*Permanente bauliche Veränderungen,
Renovierungen und Verbesserungen
innerhalb der Smeura zugunsten
unserer Hunde*

16-19 SCHULPROJEKT

*Die Einbeziehung der jungen
Generation in den Tierschutz*

20-21 Info zu den Futterpatenschaften

22-39 SUCHE NACH EINER HEIMAT!

HAPPY END GESCHICHTEN

40 FRIEDA'S Urlaub an der See

40 FIFT'S Happy End

41 Happy End Für UTZI

46- Happy End für AJISHA

42-43 LENNOX –
seelische Wunden heilen langsam.

RETTUNGSAKTIONEN

44-45 CARAS erschütternde Geschichte

47 SALIA – Glück im Unglück

48-49 OSKAR Rettung in letzter Minute!

50-51 BEDARFSLISTEN

**32 FUTTERPATENSCHAFT
UND ÜBERWEISUNGSTRÄGER**

52 Sachspenden & Sammelstellen

53 Verteilerhilfe / Anzeigenbeispiel

54-55 Bücher, Kalender und mehr

56 ARTIKEL: Gerettet vor dem
sicheren Tod

57 Tätigkeitsbericht 2007 – 2015

58-59 GAESTI – städtische
Tötungsstation von Gaesti

BESINNLICHES / BESONDERES

8 „Die Kerze und das Wesentliche“

63 SCHLUSSWORT

Nachruf

Eine großartige Tierschützerin ist von uns gegangen.

Wir trauern um unsere Ehrenvorsitzende

Ute Langenkamp

*die am 04. April 2016 im Alter von 75 Jahren
in den frühen Nachmittagsstunden friedlich entschlafen ist.*

Wir alle werden sie als eine Kämpferin in Erinnerung behalten, die sich unermüdlich mit all ihrer Kraft für den Schutz aller Tiere eingesetzt hat, nie an sich selbst dachte und unsere große Achtung, unseren Respekt und unsere Dankbarkeit weit über ihren Tod hinaus verdient.

Ute, Du bist gegangen, aber Dein Wirken und Dein Name werden nicht verblassen.

*Deine Botschaft gilt, die Du uns wohl vorbereitet mitgegeben hast
„Arbeitet gemeinsam weiter und haltet fest zusammen für die Tiere“.
Durch Dein Erbe tragen wir ein Stück von Dir in uns und werden
Dein Werk fortführen auf der Basis, die Du geschaffen hast.*

*In Trauer und Hochachtung verneigen wir uns vor Dir und nehmen Abschied
mit einem letzten Gruß.*

Liebe Ute, lebe wohl, wir sehen uns wieder, in einer anderen, in einer besseren Welt.

Tierhilfe Hoffnung e.V. / Tierheim SMEURA Pitesti

Der Vorstand

Matthias Schmidt, Ana-Maria Voicu



*Ute hält die sterbende
17 jährige Hundedame Emelie
in ihren Armen. Smeura, 2011*

*Ich komme aus meinen Schwingen heim, mit denen ich mich verlor.
Ich war Gesang, und Gott, der Reim, rauscht noch in meinem Ohr.*

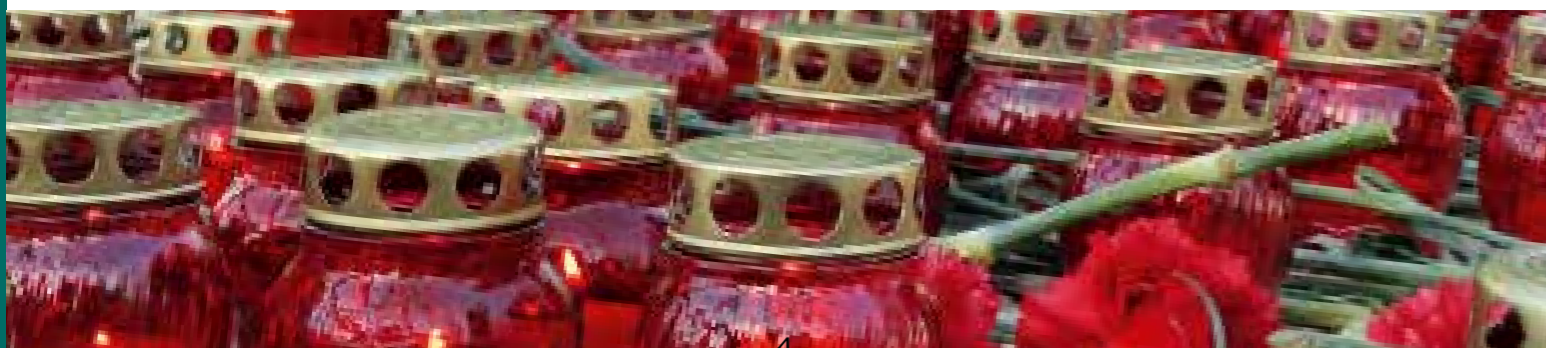
*Ich werde wieder still und schlicht, und meine Stimme steht;
es senkte sich mein Angesicht zu besserem Gebet.
Den ändern war ich wie ein Wind, da ich sie rüttelnd rief.
Weit war ich, wo die Engel sind, hoch, wo das Licht in Nichts zerrinnt –*

Rainer Maria Rilke

*Ute, Hund Utzi und
Hund Heidi warten
vor dem Arztkabinett.
Smeura, 2010*



Beim täglichen Abendspaziergang kamen einige Hunde in den Genuss gemeinsam durch den Wald zu tollen.



ABSCHIED
von
Ute Langenkamp

WORTE DES ABSCHIEDS AN DER TRAUERFEIER

am 15. April 2016, gesprochen von Matthias Schmidt

*Es fällt schwer, heute Worte des Abschiednehmens zu sprechen.
Einmal, weil mich der Tod von Ute –wie alle hier– sehr betroffen
macht, einmal, weil man mit Worten ihr Wirken nicht
annähernd würdigen kann.*

*Ute hat mir vor langer Zeit einmal einen Spruch geschenkt,
den viele von Ihnen vielleicht kennen, und den die Familie
für Ute's Traueranzeige so passend ausgesucht hat:*

*„TUE ZUERST DAS NOTWENDIGE, DANN DAS MÖGLICHE
UND PLÖTZLICH SCHAFFST DU DAS UNMÖGLICHE.“*

*Ich finde, besser kann man nicht beschreiben, wie Ute Langenkamp
gelebt hat. Ihr Weg im Tierschutz war lang, hart
und beschwerlich, jedoch hat sie nie aufgegeben und all
ihre Kräfte eingesetzt, um das „Unmögliche“ zu schaffen.*

*Ute's Leben galt den Tieren – für deren Schutz und
Recht sie sich aufopferte und nie an sich selbst dachte.*

*Mit Ute's Tod geht eine Ära zu Ende – aber der Name
„Ute Langenkamp“ wird für immer untrennbar mit
dem ihres Vereins „Tierhilfe Hoffnung“ verbunden sein.
Das eine ist ohne das andere nicht denkbar.
Niemanden werden wir vergessen, was sie bewirkt hat.
Niemanden werden wir vergessen, wer sie für jeden Einzelnen
von uns persönlich war – Vorbild, Freundin und Ratgeberin.*

*Den Tieren war sie Herzensfreundin und Hüterin.
Die Welt ist um einen großartigen Menschen ärmer –
was bleibt, ist unser innigster Dank.*

*Liebe Ute, mit Trauer und Hochachtung verneigen wir
uns vor Dir und begleiten Dich auf Deinem letzten Weg.*

*WIR DANKEN DIR, INDEM WIR DEIN WERK UND
WOLLEN TÄGLICH NEU WEITERLEBEN.*

*Und ganz sicher, wirst Du von der anderen Seite aus –
wie Du selbst immer gesagt hast – mit uns gemeinsam
weiterwirken. Du bist immer in unserer Mitte.*

AUF WIEDERSEHEN, LIEBE UTE.

*Wir sehen uns wieder – in einer anderen,
in einer besseren Welt.*

*Herr Gott im Himmel und auf Erden
laß mich dein Friedenswerkzeug werden.
Wo Haß, da laß mich Liebe spenden
Streit laß mich durch Verzeihen enden.
Wo Zwietracht, laß mich Eintracht bringen,
laß Irrtum mich durch Wahrheit zwingen.
Wo Zweifel herrscht laß Glaub erstehen,
laß Finsternis im Licht zergehen;
daß, wie man es auch dreh' und wende,
die Traurigkeit in Freude ende.*

Franz von Assisi



Die Kerze und das Wesentliche

Es war einmal eine Kerze, die machte sich Gedanken, was an ihr das Wesentliche sei. Zuerst dachte sie: „Ich bestehe ja fast zu hundert Prozent aus Wachs – also scheint das Wachs das Wesentliche an mir zu sein.“

Doch dann dachte die Kerze: „Erst der Docht macht mich zur Kerze – sonst wäre ich ja nur Wachs, also ist der Docht das Wesentliche an mir.“

Doch dann dachte die Kerze: „Es muss noch etwas anderes geben, das in mir wesentlich ist.“ So ging die Kerze zum Spiegel der Erkenntnis und stellte sich davor und fragte: „Spiegel der Erkenntnis, bitte sage mir, was an mir ist das Wesentliche?“

Der Spiegel blieb für eine Zeit stumm, dann sagte er: „Das Wesentliche an Dir ist im Moment nicht sichtbar.“ Die Kerze nickte und sagte: „Du hast Recht – die Flamme ist das Wesentliche an mir. Ich muss brennen, um das Wesentliche in mir zu erkennen.“

Die Kerze holte ein Streichholz und zündete ihren Docht an und stellte sich nochmals vor den Spiegel der Erkenntnis und sagte: „Spiegel der Erkenntnis, bitte sage mir, was an mir ist das Wesentliche?“

Der Spiegel blieb für eine Weile stumm, dann sagte er: „Du hast schon etwas Wesentliches an Dir entdeckt. Aber das Wesentliche an Dir ist im Moment nicht erkennbar.“ Die Kerze nickte und sagte: „Du hast Recht – die Wärme, die ich spende, ist das Wesentliche an mir.“

Dankbar von der neuen Erkenntnis wollte sich die Kerze wieder auf den Weg nach Hause machen. Da meldete sich die Stimme aus dem Spiegel und sagte: „Das Wesentliche an Dir hast Du noch nicht erkannt.“ Neugierig blieb die Kerze stehen und schaute wortlos in den Spiegel.

Der Spiegel blieb für eine Zeit stumm, dann sagte er: „Das Wesentliche an Dir ist, dass Du leuchtest wie ein Stern, so dass man sich noch an Dein Licht erinnert, wenn Wachs und Docht schon längst erloschen sind.“

Franz Erni



Das Leid der Kreatur und das Leid der Menschheit gehören zusammen,
und der Blick des geängstigten Tieres mahnt uns,
Mensch zu werden in der Menschheit, er mahnt die Menschheit,
eins zu sein in ehrfürchtiger Verwaltung der Schöpfung.

(Unbekannt)

KASTRATION & POLITIK



Das Straßenbild Pitestis, welches lange Zeit geprägt war von unzähligen herrenlosen, unkastrierten Hunden, hat sich verändert. Es gibt weniger Straßenhunde und die Population in der Stadt selbst ist weitestgehend unter Kontrolle.

Man sieht nur noch wenige Hunde ohne Ohrmarke, die jeden kastrierten Hund kennzeichnet.

Leider sieht es auf den Dörfern und in den Randgebieten des Landkreises Arges anders aus. Hier gibt es nach wie vor immer noch viele, sich unkontrolliert vermehrende, freilebende Hunde. In fast jedem Haus gibt es mindestens einen, meistens sogar mehrere Hunde.

Sie werden als Wachhunde auf dem Hof gehalten oder sind auf der Straße, sozusagen als freilebende Besitzerhunde und sind in der Regel nicht kastriert. Die Folge davon ist:

Immer wieder neu geborene Welpen.

Lange schon sind nicht mehr die herrenlosen Hunde das Problem, sondern die vielen, vielen unkastrierten Hofhunde!

Immer wieder werden ungewollte Welpen in der Stadt, im Wald und auf Mülldeponien ausgesetzt, die sich wiederum fortpflanzen und letztlich die eigentliche Ursache für das kaum in den Griff zu bekommende Straßenhundeproblem in Rumänien sind.

Das Kastrationsgesetz 258/2013, welches alle Hundebesitzer seit dem 01.01.2015 verpflichtet, ihre Hunde (ausgenommen sind Rassehunde) kastrieren, chippen, gegen Tollwut impfen und im landeseigenen System RECS registrieren zu lassen, existiert leider nur auf dem Papier und so wird von untätigen Behörden, anstatt gemeinsam mit Organisationen und Tierschützern an der humanen Lösung der Straßenhundeproblematik zu arbeiten, Tierschutzarbeit eher behindert als unterstützt.

Statt Fördermittel aus der EU für die einzige humane Lösung, nämlich der flächendeckenden



Kastration zu verwenden, um zu verhindern, dass immer weiter Hunde in ein erbärmliches, von Elend geprägtes Leben hineingeboren werden, ignorieren viele verantwortliche Bürgermeister das bestehende Kastrationsgesetz.

Anstatt den Hundebesitzern in der ärmeren Region finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, wird an den immer wiederkehrenden Tötungsaktionen festgehalten, um auch künftig die Einfang-, Beherbergungs- und sogenannten Einschläferungspauschalen abrechnen zu können. Rumäniens Politiker haben in den letzten Jahren zigtausend Hunde auf bestialische Weise ermorden lassen – hätten die grausamen Tötungen Erfolg, gäbe es längst keine Straßenhunde mehr!

Mehrfach schon suchten wir Gespräche mit den jeweiligen Bürgermeistern der Stadtverwaltungen im Landkreis, stießen jedoch überwiegend auf Desinteresse. Um nachhaltig die Situation der freilebenden Hunde zu verbessern, um auch alle Besitzerhunde kastrieren zu können, sind wir jedoch auf die Kooperation mit den zuständigen Bürgermeistern und Behörden angewiesen. Leider herrscht unter den Hundebesitzern vielerorts immer noch die Meinung, dass ein kastrierter Hund unnatürlich, kein „echter“ Hund mehr sei und die Kastration wird rigoros abgelehnt. Das heißt, wir können nur, wenn durch die Behörden die Besitzer aller nicht kastrierten Hunde in die Verantwortung genommen werden und das bestehende Gesetz umgesetzt und kontrolliert wird, weitere Erfolge erzielen und den ewigen Kreislauf durchbrechen.

Ausschließlich das Kastrieren kann das Problem langfristig lösen und verhindern, dass nicht kastrierte Hunde aus den Dörfern in die Stadt nachrücken, sich wieder vermehren und alles von vorne beginnt.

Glücklicherweise gibt es auch diejenigen, welche die Problematik verstanden haben. Viele Hundebesitzer nehmen unser Angebot der kostenlosen Kastration an und bringen ihre Tiere zu uns in die Smeura oder kommen zu unserem Kastrationsmobil und warten, bis sie ihre Tiere nach der Aufwachphase wieder mit nach Hause nehmen können.

Leider gibt es aber auch Besitzer, die uns nach der Abgabe ihrer Tiere schnell verlassen und nicht mehr gesehen werden!

Gemeinsam mit dem Präsidenten des Deutschen Tierschutzbundes, Herrn Thomas Schröder, der unsere Smeura mit seinem Team im April zum zweiten Mal besuchte, konnten wir in Pressekonferenzen mit Bürgermeistern und niedergelassenen Tierärzten sowie Vertretern des Veterinäramtes unter anderem anhand seiner anschaulichen und wissenschaftlich belegten Statistik die effektive Reduktion einer Überpopulation von Straßenhunden durch Nutzung der flächendeckenden Kastration demonstrieren. Unsere Darlegungen wurden positiv aufgenommen. Es bleibt zu hoffen, dass Rumäniens Verantwortliche tatsächlich einsehen haben, zusammen mit Organisationen und Tierschützern an der humanen Lösung der Straßenhundeproblematik arbeiten, um das unermessliche Leid der Straßenhunde endlich zu beenden.



Thomas Schröder, Präsident des deutschen Tierschutzbundes, Dr. Carmen Arsene, Matthias Schmidt, Ute Vogt (MdB) und Anette Kramme, Parlamentarische Staatssekretärin

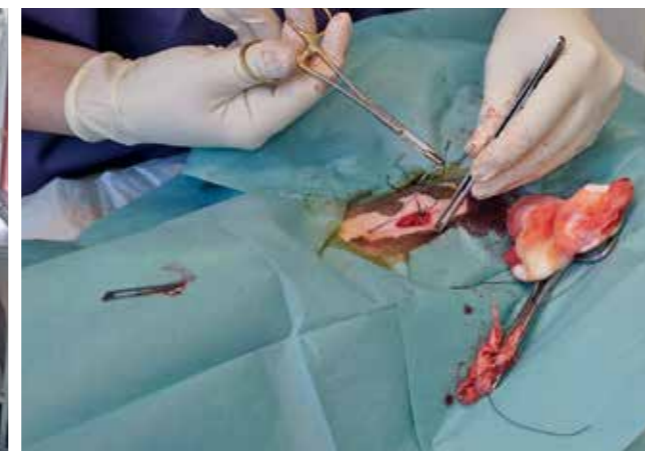


Matthias Schmidt und Fabian Boffa, Geschäftsführer von QualiPet Schweiz



Prinzessin Maja Von Hohenzollern, Dr. Aurelian Stefan, Sylvie Bunz von PETA und Ann-Catrin Schmidt

ÜBERBLICK DER GELEISTETEN KASTRATIONEN VON BESITZER-HUNDEN



Jahr 2015/16 Smeura Kastrationsmobil

Jahr 2015/16	Smeura	Kastrationsmobil
Januar	199	89
Februar	118	60
März	117	80
April	150	106
Mai	139	143
Juni	135	71
Juli	158	103
August	149	122
September	214	90
Oktober	222	111
November	246	156
Dezember	271	74
Januar 2016	140	89

Regelmäßige Impfungen für jeden Smeura Hund!



Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn unsere vielen Hunde mit Ihrer Hilfe rechnen dürfen!

Liebe Freunde!

Jedes Jahr steht die einmal jährlich zu wiederholende Tollwutimpfung als auch die Kombiimpfung DHPPI und die Impfung gegen Leptospirose für den gesamten Hundbestand der Smeura an.

Da täglich Hunde sowohl von den Tötungsstationen als auch ausgesetzte und abgegebene Hunde in die Smeura kommen, müssen wir ebenso täglich – jeden Neuankommeling – mit einem Mikrochip kennzeichnen und impfen.

Die Impfung muss dann für Neuankommlinge nach 21 Tagen wiederholt werden, um eine Grundimmunisierung zu erlangen und muss einmal jährlich aufgefrischt werden.

In einem Tierheim mit über 5000 Hunden zum Schutz eines jeden einzelnen Tieres absolut unumgänglich, zudem sind wir hierzu seitens der Veterinärbehörde und der EU-Vorschriften zum innergemeinschaftlichen Verbringen von Heimtieren verpflichtend angehalten.

Die Impfkosten für einen Hund belaufen sich auf:

Impfung: DHPPI = 11,45 LEI = 2,59 EUR

Impfung: LEPTO = 7,00 LEI = 1,58 EUR

Impfung: ANTIRABIES = 2,40 LEI = 0,54 EUR

GESAMT = 20.85 LEI = 4,71 EURO X 5000 Hunde = 23.550 EUR

Zusätzlich kommen bei Neuankommlingen noch der Mikrochip in Höhe von umgerechnet 2,25 EURO und der Heimtierausweis in Höhe von umgerechnet 1,85 EURO hinzu. (Wechselkurs: 1EURO = 4.43 LEI)

Liebe Freunde, diese gewaltige finanzielle Belastung bereitet uns mächtige Sorgen und wir treten mit der großen Bitte an Sie alle heran, uns mit Ihrer Spende unterstützend zur Seite zu stehen, um die notwendigen Impfungen durchführen zu können und um weiterhin unsere wichtigen Hunderettungstransporte aufrecht zu erhalten!

BAULICHE VERÄNDERUNGEN IN DER SMEURA.

Für unsere vielen Hunde, die alle ein Leben voller Entbehrungen auf den Straßen Rumäniens hinter sich haben.

Liebe Freunde,

WIR HABEN VIEL GESCHAFFT: Sämtliche Pflasterarbeiten in unserer Smeura sind abgeschlossen! Alle Paddocks, die bisher zum Teil noch mit Kies ausgelegt waren, und wir laut einem Beschluss von der Veterinärbehörde gegen einen leicht zu reinigenden, befestigten Boden versehen mussten, sind fertig. Alle Auslaufreihen und sogar unser Hof sind gepflastert!

Obwohl wir uns anfangs durch die Veterinärbehörde sehr schikaniert fühlten und uns viele Sorgen machten, diese logistische und

vor allem auch finanzielle Mammutaufgabe erfüllen zu können, haben diese Veränderung rückblickend viel Positives mit sich gebracht.

Die Hunde können auf dem ebenen Boden angenehmer laufen, stehen und vor allem bequemer liegen – ohne drückende Steine -. Die einzelnen Paddocks können wesentlich besser und hygienischer gereinigt werden. Bisher musste auch der Kies immer wieder erneuert werden, weil hier eine effektive Reinigung sehr erschwert war.

Der alte, marode und zerbröckelte Beton, der sich in den über 45 Jahren auf dem gesamten Gelände gebildet hat, ist nun komplett durch Pflastersteine ersetzt worden. Die bis zu 95 Kilogramm schweren Futterschubkarren lassen sich nun auch von unseren Tierpflegern leichter zu den einzelnen Auslaufreihen schieben. Nur dank Ihrer wertvollen und treuen Unterstützung konnten wir diese und auch andere Verbesserungen für unsere Schützlinge verwirklichen. So haben wir endlich **jede einzelne Auslaufreihe mit einem eigenen fest installierten Wasseranschluss ausstatten können**. Pro Auslaufreihe – jede ist 110 Meter lang – können unsere Mitarbeiter nun an drei verschiedenen Stellen den Wasserschlauch anschließen. Dies bewirkt einen höheren Wasserdruck, der sich bei der Reinigung der einzelnen Ausläufe deutlich bemerkbar macht.

Auch freuen wir uns für unsere Hunde, die gesamte **Krankenstation endlich vollständig renoviert** zu haben. Abschließend wurden die **Böden noch gefliest** und es entstand ein weiteres **Sozialisierungszimmer**, in dem traumatisierte und ältere Hunde

zur Ruhe kommen können und individuellere Pflege erhalten. Eine weitere, wichtige bauliche Veränderung ist die neue Isolationskrankenstation, in der speziell Welpen ohne Mütter und sehr geschwächte anfällige Hunde unter strengen hygienischen Bedingungen intensiv gepflegt werden und wieder zu Kräften kommen können. Unsere Tierarztpraxis, in der wir – neben der medizinischen Versorgung unserer Schützlinge aus der Smeura – täglich kostenlose Kastrationen für die Besitzerhunde durchführen, musste nun im Bereich Operationsaal und Behandlungszimmer verändert und umgebaut werden.

Um für die häufigen Notfälle innerhalb und außerhalb unserer Smeura parallel zu den Kastrationen jederzeit handlungs- und einsatzbereit sein zu können, haben wir **ein weiteres Behandlungszimmer mit direktem Zugang zum Operationssaal** geschaffen und dank Ihrer Hilfe mit einem zweiten beheizbaren Operationstisch ausgestattet! Unser Handwerkermeister Vasile hat im Eingangsbereich unserer Tierarztpraxis einen durch ihn entworfenen Tresen gebaut.

Hier finden die wichtigen Aufklärungsgespräche mit den Besitzern in Bezug auf die Kastration ihrer Tiere statt. Auch geben wir ihnen unsere Flyer über die kostenlos angebotene Kastration zur Verteilung in der Nachbarschaft mit. Immer wieder stoßen wir an unsere finanziellen Grenzen und immer wieder stellen wir fest, dass in der 1968 erbauten ehemaligen

Fuchsfarm Smeura so unendlich viel zu renovieren, umzubauen und zu verbessern ist. Eine Aufgabe, die nie endet!

Um auch den vielen Einzelschicksalen unserer Katzen gerecht zu werden, um auch sie noch besser unterzubringen und behandeln zu können, muss unser Katzenzimmer mit Freilauf, das wir vor zwei Jahren durch

Sie alle errichten konnten, dringend erweitert werden. Das bestehende Katzenzimmer befindet sich abseits unserer Hunde im vorderen Eingangsbereich der Smeura in direktem Anschluss an das Gebäude, in dem Ute Langenkamp während ihrer Rumänienaufenthalte wohnte. Um die glücklicherweise vorhandenen Räumlichkeiten zu nutzen, wollen wir neben einer umfang-

reichen Renovierung eigens für die Katzen einen Operationsraum, ein Behandlungszimmer, Pflegezimmer und eine Futterküche schaffen. Ein Vorhaben, das uns für sehr am Herzen liegt und wir bitten Sie, liebe Freunde, lassen Sie uns auch bei der Realisierung dieses wichtigen Projekts für diese besonderen Geschöpfe für diese besonderen Geschöpfe ganz fest zusammenhalten. Wir danken Ihnen tausendfach!



Unser Handwerkermeister Vasile





Die Einbeziehung der jungen Generation in Tierschutz

Zu Weihnachten 2015 endete das erste Tierschutzunterrichtshalbjahr in der Bergdorfschule in Cuca. Dank der erneuten freundlichen Unterstützung unseres Partnertierheimes Verlorenwasser in Bad Belzig konnten wir jedem Schulkind der vierten Klasse ein Weihnachtstüte mit Überraschungen und Schreibutensilien sowie eine bunte Armbanduhr übergeben. Die Kinder strahlten vor Freude und zogen sich sofort ihre Armbanduhr an.

Das Tierschutzschuljahr begann im September für ein Jahr mit jeweils wöchentlich einer Stunde Tierschutzunterricht. Tierschutzunterricht bedeutet in Rumänien, dass den Kindern Mitgefühl und Einfühlungsvermögen gegenüber den Tieren vermittelt werden soll.

„HUNDE SIND EINE LÄSTIGE PLAGE“, HEIßT ES OFTMALS IN BREITEN GRADEN DER BEVÖLKERUNG!

Dass Tiere genauso unter Hunger, Durst, Wärme, Kälte und Angst wie wir Menschen leiden und auch Liebe und Zuneigung fühlen können, wird in kindgerechter Form und in

anschaulichen Beispielen von den Tierschutzlehrerinnen Sabine Luppert und Ann-Catrin Schmidt von Deutschland aus mittels Materialien und Arbeitsblättern vorbereitet und der Schule bzw. einer engagierten Lehrerin vor Ort mit einer Anleitung übergeben.

Das Thema Straßenhunde und die Wichtigkeit der Kastration sind unabdingbare, feste Bestandteile unseres Schulprojektes, denn sowohl von politischer Seite aus als auch innerhalb der Bevölkerung wird Kindern und einer ganzen Generation suggeriert, dass Hunde grundsätzlich gefährlich sind und dass die Tötung von Straßenhunden eine Normalität sei!

IM MAI DIESES JAHRES ARRANGIERTEN WIR EIN TREFFEN IN UNSERER SMEURA ZUM THEMA „TIERSCHUTZ IN DEN SCHULEN DES LANDKREISES ARGES-PITESTI“. DIE SEHR ENGAGIERTE LEHRERIN VALENTINA BRAN VON UNSERER PARTNERSCHULE IN BOBANA HATTE HIERZU LEHRER UND LEHRERINNEN DER 95 SCHULEN IM LANDKREIS ANGESCHRIEBEN UND EINGELADEN.

Am 13. Mai 2016 konnten wir – Tierheimleitung Ana-Maria Voicu, die Tierschutzlehrerinnen Sabine Luppert und Ann-Catrin Schmidt und Frau Valentina Bran – 19 Lehrerinnen und Lehrer in der Smeura begrüßen, die auf freiwilliger Basis für ihre Schüler eine Tierschutz-AG gründen und schulabhängig 45 bis 90 Minuten wöchentlich nachmittags ihren Tierschutzunterricht mit bis zu 20 Kindern halten.

SABINE LUPPERT UND ANN-CATRIN SCHMIDT ENTWARFEN SPEZIELL DAFÜR EINE MATERIALKISTE ZUM THEMA HUND, DIE PRÄSENTIERT WURDE UND JEDER SCHULE BZW. JEDEM LEHRER AUSGEHÄNDIGT WURDE.

Die Materialkiste beinhaltet Arbeitsblätter zum Thema Hund, große, laminierte gezeichnete Bilder mit alltäglichen Situationen, wie zum Beispiel der Begegnung mit Hunden auf der Straße, was braucht ein Hund, wie gehe ich richtig mit einem Hund um, wie kann ich seine Körpersprache verstehen und wie muss ich mich ihm gegenüber verhalten.



Wenn man einem Kind Moral predigt, lernt es, Moral predigen, wenn man es warnt, lernt es warnen, wenn man mit ihm schimpft, lernt es schimpfen, wenn man es auslacht, lernt es auslachen, wenn man es demütigt, lernt es demütigen, wenn man seine Seele tötet, lernt es töten.

Es hat dann nur die Wahl, ob sich selbst, oder die anderen oder beides.

- Alice Müller



Hunderegeln

- 1 Behandle einen Hund immer so, wie du selbst behandelt werden möchtest.
- 2 Störe niemals einen Hund beim Fressen, versuche nicht, ihm sein Futter wegzunehmen.
- 3 Laufe nie vor einem Hund davon, auch nicht wenn du Angst vor ihm hast.
- 4 Kein Hund ist wie der andere, Begegne deshalb jedem Hund vorsichtig.
- 5 Vermeide alles, was ein Hund als Bedrohung auffassen könnte und erschrecke keinen Hund.
- 6 Schau einem Hund nicht starr in die Augen.
- 7 Ganz gleich, wie lieb ein Hund aussieht - geh nur zu ihm, wenn sein Besitzer es erlaubt hat.
- 8 Zieh dem Hund nicht am Schwanz und tritt nicht drauf.
- 9 Achte darauf, dass ein Erwachsener in der Nähe ist, wenn du mit einem Hund spielen möchtest
- 10 Behandle einen Hund immer gut.



Bastelaktionen, wie das Basteln eines Lesezeichens und einer Hundemaske oder das Ausmalen eines Malbüchleins, welches auf rührende Weise den Weg eines Straßenhundes von der Geburt an über ein entbehrungsreiches Leben auf der Straße bis hin zu einem liebevollen Zuhause in kindgerechter und gezeichneter Form wiedergibt. Das Malbüchlein dient zudem als Erzähl- und Schreibenanlass und gibt wertvolle Anregungen, das Thema Straßenhund kindgerecht zu erfassen.

Für die Lehrerinnen und Lehrer beinhaltet die Materialkiste einen Leitfaden zum Tierschutzunterricht sowie zum Thema Tierschutz im Allgemeinen und speziell zum Thema Straßenhunde in Rumänien.

Pünktlich im September dieses Jahres sollen die Tierschutz-AGs dann an allen freiwillig beteiligten Schulen anlaufen und von unserer Tierheimleiterin Ana-Maria Voicu sowie der engagierten Lehrerin Valentina Bran mit Unterstützung von unseren Tierschutzlehrerinnen stattfinden.




GLÜCKLICHERWEISE HAT UNS DAS SCHULMINISTERIUM IN BUKAREST HIERFÜR GRÜNES LICHT GEGEBEN UND DEN JEWEILIGEN LEHRERN ER-LAUBT, AUF FREIWILLIGER BASIS IN FORM VON 45- 90 MINÜTIGEM UNTERRICHT AM NACHMITTAG TIERSCHUTZ-UNTERRICHT ANZUBIETEN. EINEN ERFOLG SEHEN WIR DARIN, DASS SICH BEREITS 19 LEHRERINNEN UND LEHRER BEREIT ERKLÄRTEN, EINE TIERSCHUTZ-AG AN IHRER SCHULE AUFZUBAUEN.

“NUR WENN TIERSCHUTZ WEITERGETRAGEN WIRD, UND SCHON IN JUNGEN JAHREN FESTER BESTAND-TEIL IM TÄGLICHEN LEBEN IST, KANN VERÄNDERUNG UND BESSERUNG ZUGUNSTEN DER TIERE UND ZUGUNSTEN EINER BESSEREN WELT GESCHAFFEN WERDEN”

- DARAN WOLLEN WIR FESTHALTEN!





*BITTE, SEI MEIN
FUTTER-PATE*

*WIR BRAUCHEN
2,7 TONNEN
FUTTER
JEDEN TAG!*

Wichtige Hinweise:

Wenn Sie unsere vielen Tieren durch Ihre Spende unterstützen, bitten wir herzlich, uns Ihre Anschrift im Verwendungszweck der Überweisung mitzuteilen. Nur so können wir Ihnen eine Zuwendungsbestätigung als auch unser Heft: „Das Kleine Licht“ (erscheint 2 x jährlich) zukommen lassen.

Auch erleichtert es uns, Ihre Spende bei eventuellen Namensgleichheiten im Vor- und Familiennamen korrekt zuzuordnen.

Bitte benachrichtigen Sie uns auch, wenn Sie umgezogen sind oder wenn sich Ihre Bankverbindung ändert, sofern Sie uns eine Einzugsermächtigung über eine Futterpatenschaft erteilt haben.

Eine Rücklastschrift kostet uns jedes Mal eine Bankgebühr in Höhe von 3,00 Euro, die wir verständlicherweise lieber unseren Tieren zu Gute kommen lassen möchten.

www.Tierhilfe-Hoffnung.de
kontakt@tierhilfe-hoffnung.de



*BANKVERBINDUNG FÜR
UNSERE SPENDER UND
FÖRDERER*

Förderverein Tierhilfe Hoffnung e.V.

Aus der Schweiz:

Banca Popolare di Sondrio Basel
IBAN: CH81 0825 20171110 0000 C
BIC: POSOCH22
Postscheck-Konto: 69-10314-2

EU und Deutschland :

Spendenkonto: Kreissparkasse Tübingen
IBAN: DE47 6415 0020 0002 4804 60
BIC: SOLADES1TUB

SIE ALLE VERDIENEN ES
GELIEBT ZU WERDEN



4) ARABELLA, weiblich, 3 Jahre alt, 45 cm groß
Crotal: 28647, Auslauf 3/7

Arabella wurde von einer älteren Dame in Mosoaia während einer kostenlosen Kastrationsaktion abgegeben. Die Dame äußerte unmissverständlich, dass sie von Kastration nichts halte und wir nun entweder Arabella zu uns nehmen sollten oder sie würde sie sofort in die städtische Tötungsstation bringen...! Sie wolle sich jetzt einen Welpen zulegen! Alle Versuche, sie von diesem Vorhaben abzubringen, scheiterten. Arabella hat wunderbare Charaktereigenschaften, ist aufgeschlossen, freundlich und mit anderen Hunden sehr verträglich!



5) AYS, weiblich, 2 Jahre alt, 35 cm groß
Crotal 29581, Auslauf 4/18

Ays wurde von einem Taxi-Fahrer in die Smeura gebracht. Der Mann sah, wie die Hündin um Haaresbreite von einem vorbeifahrenden LKW erfasst wurde. Die kleine Hündin schrie vor Schreck und rannte dem Taxi-Fahrer förmlich vor das stehende Fahrzeug. Er packte sie sofort und brachte sie in seinem Auto zu uns. Ays verbrachte einige Zeit in unserer Krankenstation, da wir bemerkten, dass sie im Stehen ihr linkes Vorderbein wie zur Entlastung immer angehoben hielt, beim Laufen benutzte sie es jedoch. Eine Röntgenaufnahme brachte keine Klärung. Ays zeigt sich aufgeschlossen und freundlich, mit anderen Hunden ist sie verträglich.



6) BASAI, männlich, 12 Jahre alt, 60 cm groß
Crotal: 24334, Auslauf 11/2

Basai wurde 2014 von seinem ehemaligen Besitzer zu uns in die Smeura gebracht. Der arrogante Mann äußerte, dass Basai nicht mehr zu seinem Haus und Hof passen würde, denn Basai sei alt und gebrechlich, sein Haus sei schön und renoviert... Wir nahmen den freundlichen Rüden sofort zu uns und verabschiedeten den ungehaltenen Mann zügig. Basai ist ausgesprochen freundlich und sucht den Kontakt zum Menschen, mit anderen Hunden ist er verträglich.



1) ALMA, weiblich, 2 Jahre alt, 35 cm groß
Crotal 31277, Auslauf 4/12

Alma wurde auf der Hauptstraße zwischen Pitesti und der Smeura gefunden. Die kleine Hündin lag am Straßenrand und war voller Flöhe und völlig ausgetrocknet! Angekommen in unserer Smeura, wurde von unseren Tierärzten festgestellt, dass die Hündin hochträchtig ist! Eine eilige Ultraschalluntersuchung in unserer Tierarztpraxis ergab, dass die Welpen bereits tot waren! Alma hat eine Fehlstellung des hinteren rechten Beines, welche sie beim Gehen minimal einschränkt. Sie ist sehr freundlich gegenüber Menschen, zu anderen Hunden ist sie aufgeschlossen und zeigt sich verträglich.



2) ASTRO, männlich, 15 Jahre alt, 60 cm groß
Crotal 29191, Auslauf 9/4

Astro wurde in der Nähe von Pitesti, angekettet an einem Toilettenhäuschen eines Autobahnparkplatzes von Touristen aufgefunden. Die Reisenden gaben dem Rüden Wasser und verständigten mit Hilfe von Einheimischen über unsere Notfallnummer die Mitarbeiter in der Smeura. Astro's gesundheitlicher Zustand war einige Zeit kritisch, da er kaum Wasser oder gar Nahrung zu sich nahm und infundiert werden musste. Mittlerweile hat er sich auf unserer Krankenstation gut erholt und sucht nun für seinen letzten Lebensabschnitt ein liebevolles Zuhause.



3) AZUR, männlich, 9 Jahre alt, 55 cm groß
Crotal 24306, Auslauf 11/2

Azur wurde von seinem ehemaligen Besitzer regelmäßig verprügelt und an einer kurzen Kette gehalten. Als der nicht kastrierte Rüde eine läufige Hündin ausmachte, konnte er sich von seinem Kettenhalsband befreien und sprang über den Zaun. Einige hundert Meter weiter wurde Azur dann von unserem Team während einer dort stattfindenden kostenlosen Kastrationsaktion aufgegriffen. Als Nachbarn den Hund erkannten, verwiesen sie uns an den Besitzer. Dort angekommen, zeigte der Mann sich sehr unhöflich und beteuerte mehrfach, wie nutzlos und sinnlos die Kastration sei, er interessiere sich dafür nicht! Auch wollte er Azur unkastriert wieder zurück, um ihn weiterhin an der Kette zu halten -wir gaben ihm Azur nicht mehr- und nahmen ihn mit in die Smeura. Azur wurde zwischenzeitlich kastriert, ist sehr freundlich zu Menschen und Artgenossen. Für den Rüden suchen wir ein liebevolles Zuhause.



7) BORAX, männlich, 13 Jahre alt, 60 cm groß
Crotal: 28871, Auslauf 9/4

Borax wurde von einer jungen Anwältin auf einem Parkplatz zwischen zwei Dörfern gefunden. Die Dame hielt dort an, um zu telefonieren. Als sie einige Minuten in ihrem Auto saß, stellte sich Borax vor ihr Auto und sah sie mit einem traurigen Blick an. Die Anwältin aus Sibiu setzte den älteren großen Rüden auf die Rückbank ihres kleinen Wagen und fuhr zu uns in die Smeura!

Mittlerweile ist Borax gechipt, geimpft, kastriert und auf der Suche nach einem liebevollen Zuhause für seinen letzten Lebensabschnitt.



8) BELADONNA, weiblich, 7 Jahre alt, 55 cm groß
Crotal: 26248, Auslauf 11/2

Beladonna wurde durch uns während einer Kastrationsaktion in Stefanesti kostenlos kastriert. Zwei Tage später kam der Besitzer zu uns in die Smeura und äußerte, dass die Hündin seit der Kastration müde und wenig aktiv ist. Unsere Tierärzte untersuchten die Hündin sowohl mittels Ultraschall als auch klinisch und konnten nichts feststellen. Unser Tierarzt Dr. Alin Radu gab sich alle Mühe, dem Herren zu erklären, dass die Ursache noch die Wirkung der Narkose sei, jedoch ohne Erfolg! Immer wieder betonte der Herr, ein kastrierter Hund sei kein richtiger Hund mehr, und so entschied er sich, Beladonna bei uns zu lassen. Beladonna zeigt sich freundlich und aufgeschlossen, sowohl zu Menschen als auch zu anderen Hunden.



9) BORA, weiblich, 12 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 31158, Auslauf 2/1

Bora wurde gemeinsam mit 7 anderen erwachsenen Hunden von einem Haushalt aus Poiana Lacului übernommen. Ein anonymer Anruf erreichte uns an einem Sonntag mit der Bitte um schnellstmögliche Übernahme der Hunde. Die Familie müsse verreisen und habe 7 Hunde. Angekommen an der besagten Adresse, fanden wir 7 abgemagerte Hunde - darunter Bora- in einem längst verlassenen Anwesen. Boras Artgenossen konnten mittlerweile nach Deutschland reisen. Für Bora, die freundliche und verträgliche Hündin wünschen wir uns nun ein liebevolles Zuhause für ihren letzten Lebensabschnitt.



10) BICA, weiblich, 4 Jahre alt, 48 cm groß
Crotal: 31171, Auslauf 3/10

Bica wurde gemeinsam mit ihren vier Welpen auf dem Parkplatz eines Supermarktes ausgesetzt. Ihre sehr abgemagerten Welpen hatte man in einen Karton gesetzt und diesen fest verschnürt. Eine tierliebe Dame verständigte uns über unsere Notfallnummer und bat um Hilfe. Bicas Welpen sind zwischenzeitlich in einem unserer Partnertierheime. Bica wurde kastriert und auch sie ist auf der Suche nach einem liebevollen Zuhause.



11) COSMO, männlich, 8 Jahre alt, 53 cm groß
Crotal: A0487, Auslauf 11/16

Cosmo wurde bereits im Mai 2013 von uns kastriert und wieder zurück an seinen ursprünglichen Platz – abgesichert durch eine Futterstelle – gebracht. Der Rüde wurde im September 2013 Opfer der städtischen Hundefänger, unter brutalsten Umständen eingefangen und in die städtische Tötungsstation des ehemaligen Bürgermeisters Tudor Pendiuc verbracht. Bei den tierschutzwidrigen Fangmethoden der städtischen Hundefänger wurde sein rechtes Auge so schwer verletzt, dass es sofort nach seiner Übernahme entfernt werden musste. Cosmo ist ein sozialer und freundlicher Hund, der sich ein liebevolles Zuhause wünscht.



13) COLIN, männlich, 7 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal 23609, Auslauf 32/19

Ein älterer Herr wollte Colin in der städtischen Tötungsstation abgeben. Zeitgleich waren unsere Mitarbeiter vor Ort und konnten den Mann – noch bevor er die Tötungsstation betrat – dazu bewegen, ihn an uns zu übergeben, um ihm das Leid in der städtischen Tötungsstation zu ersparen. Dem Mann schien das Schicksal seines Hundes egal zu sein und willigte Gott sei Dank ein. Colin zeigt sich sehr freundlich und aufgeschlossen gegenüber Menschen als auch anderen Hunden.



16) DUNLEY, männlich, 4 Jahre alt, 53 cm groß Crotal: 29667, Auslauf 10/14

Dunley wurde von seinem Besitzer in unserer Smeura abgegeben. Der Herr äußerte, er benötige einen Wachhund, der bellt und auch beißt und keinen freundlichen, der den ganzen Tag spielen möchte... Mit diesen Worten verließ der Mann unsere Smeura!

Dunley zeigt sich verträglich, aufgeschlossen, freundlich und sehr verspielt.



12) CORELA, weiblich, 4 Jahre alt, 48 cm groß
Crotal: 30476, Auslauf 4/7

Corela wurde frühmorgens von einem unserer Mitarbeiter auf dem Weg in die Smeura in einem zugeschnürten Sack kurz vor dem Eingangstor gefunden.

Kaum hatte unser Mitarbeiter Cosmin die Schnur gelöst, drängte sich eine freundliche und sichtlich erleichterte, junge Hündin – zum Glück unversehrt – heraus und wickelte sich nicht mehr von der Seite... Corela ist sehr verspielt und mit Artgenossen verträglich.



14) CHUKY, männlich, 7 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal 29645, Auslauf 5/21

Chuky wurde von einem Bauern aus Valea Ursului zu uns in die Smeura gebracht. Er äußerte, der Rüde würde tagtäglich auf seinem Hof erscheinen und die Hühner jagen. Nun sei er es leid, habe aber auch ein wenig Mitleid mit dem Hund und bat, ihn bei uns lassen zu dürfen. Chuky ist freundlich und aufgeschlossen, verträglich mit anderen Hunden, allerdings sehr futterneidisch.

15) CHUBY, männlich, 5 Jahre alt, 65 cm groß
Crotal 28872, Auslauf 9/3

Chuby wurde auf der Hauptstraße zwischen Mosoaia und unserer Smeura in einem körperlich schlechten Zustand aufgegriffen. Unsere Mitarbeiter nahmen den Rüden mit zu uns. Mittlerweile hat er sich sehr gut erholt, ist kastriert und auf der Suche nach einem liebevollen Zuhause. Chuby ist freundlich und verträglich.



17) DUNA, weiblich, 3 Jahre alt, 55 cm groß
Crotal: 30752, Auslauf 21/1

Duna wurde von einem Ehepaar auf einem Wanderweg in den Randkarpaten völlig abgemagert aufgefunden. Das Ehepaar nahm die Hündin mit und brachte sie zu uns in die Smeura. Nach kurzem Aufenthalt in unserer Krankenstation konnte Duna kastriert werden für eine bessere Zukunft in einem liebevollen Zuhause. Die Hündin ist freundlich und verträglich.



20) DOOGIE, männlich, 9 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 19275, Auslauf 2/1

Doogie wurde am Stadtrand von Pitesti durch unsere Mitarbeiter aufgefunden. Der ältere Rüde hat eine ausgeprägte Fehlstellung am linken Vorderbein. Möglicherweise handelt es sich um einen alten, schlecht verheilten Bruch. Doogie kann eingeschränkt gehen, er zieht das Bein beim Gehen hoch. Er ist ausgesprochen freundlich und sozial. Für ihn wünschen wir uns dringend ein liebevolles, ruhiges Zuhause. Vielleicht kann ihm hier in Deutschland geholfen werden!



18) DAYO, männlich, 10 Jahre alt, 54 cm groß
Crotal: 28868, Auslauf 6/1

Dayo stammt aus der städtischen Tötungsstation Pitesti. Dort fristete der ältere Rüde 14 Tage lang ein trauriges Dasein. Dayo war sehr traumatisiert. Als unser Mitarbeiter Marian Nita ihn zu uns holen wollte, machte er voller Panik und Angst unter sich... Dayo verblieb einige Wochen in unserem Sozialisierungszimmer bei unserer lieben Tierpflegerin Paula und konnte mittlerweile wieder Vertrauen zu Menschen fassen. Der Rüde zeigt sich sehr verträglich mit anderen Hunden und nach kurzer Eingewöhnungszeit auch aufgeschlossen gegenüber Menschen.



21) EDDIE, männlich, 5 Jahre alt, 55 cm groß
Crotal: 23561, Auslauf 32/20

Eddie stammt aus der städtischen Tötungsstation der Stadt Curtea de Arges. Dort fristete der hübsche Rüde, eingepfercht mit weiteren 30 Hunden, ein trauriges Dasein. Eddie zeigt sich sehr verträglich mit Artgenossen und ist ein freundlicher und aufgeschlossener Rüde.



19) DIBBLE, männlich, 15 Jahre alt, 45 cm groß,
Crotal:21042, Auslauf 6/23

Dibble wurde im hohen Alter von 15 Jahren bei uns abgegeben. Der Sohn des verstorbenen Besitzers brachte ihn zu uns und sagte, dass er den alten Rüden nicht brauchen könne... Dibble zeigt sich anderen Hunden gegenüber desinteressiert und ist Menschen gegenüber freundlich und aufgeschlossen. Für den alten Rüden wünschen wir uns dringend ein liebevolles, ruhiges Zuhause für seinen letzten Lebensabschnitt.



22) ETNA, weiblich, 6 Jahre alt, 53 cm groß
Crotal: 28336

Auch Etna stammt aus der grauvollen städtischen Tötungsstation der Stadt Curtea de Arges und fristete ein grauvolles Dasein auf engstem Raum mit 30 Artgenossen. Etna zeigt sich verträglich, aufgeschlossen, verspielt und sehr freundlich gegenüber anderen Hunden und Menschen.

23) EROS, männlich, 6 Jahre alt, 57 cm groß, Crotal: A8146, Auslauf 9/3

Eros wurde von einer tierlieben Dame in unsere Smeura gebracht. Sie sah, wie der freundliche Rüde von einem Auto in der Stadt angefahren wurde! Eros rechtes Hinterbein war gebrochen und musste von unseren Tierärzten operiert werden. Mittlerweile hat sich der Rüde in unserer Krankenstation erholt und wartet sehnsüchtig auf ein liebevolles Zuhause.



Ihre Futterpatenschaft hilft unseren Hunden zu überleben!



24) ELAN, männlich, 2 Jahre alt, 45 cm groß
Crotal: 31170, Auslauf 3/10

Elan wurde nach erfolgter kostenloser Kastration nicht mehr von seinem Besitzer abgeholt... Herzlos wurde der verspielte, junge Rüde zurückgelassen. Elan ist freundlich, gut sozialisiert und verträglich mit anderen Hunden.



27) FABI, männlich, 6 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 26517, Auslauf 5/11

Fabi wurde im Wald vor unserer Smeura von unserem Nachtwächter aufgefunden. Fabi zeigt sich ausgesprochen freundlich und sozial gegenüber Menschen, mit anderen Hunden seiner Größe ist er verspielt und freundlich, kleinere Hunde werden von ihm etwas unterdrückt, jedoch ohne jegliche Form der Aggression.



25) ETORE, männlich, 3 Jahre alt, 45 cm groß
Crotal: 31083, Auslauf 10/10

Etores konnte aus den Fängen der städtischen Hundefänger gerettet werden. Bei der Übergabe in die Tötungsstation entwischte er ihnen aus dem Fahrzeug. Unsere Mitarbeiter, die zur Übernahme einiger Hunde gleichzeitig vor Ort waren, nahmen auch Etores gleich mit in die Smeura. Der Rüde ist verspielt, freundlich und mit Artgenossen verträglich.



28) FIZZLE, männlich, 8 Jahre alt, 47 cm groß
Crotal: 15676, Auslauf 32/23

Fizzle wurde von unseren Mitarbeitern am Rande der Autobahn zwischen Pitesti und Bukarest aufgegriffen. Der Rüde irrte völlig planlos und desorientiert umher! Eine höchst gefährliche Situation für den älteren Rüden! Fizzle zeigt sich sehr verträglich mit anderen Hunden, ist ein freundlicher und aufgeschlossener Hund mit einem leichten Vorbiss des unteren Kiefers.



26) FLIK, männlich, 9 Jahre alt, 48 cm groß
Crotal: 28771, Auslauf 12/6

Flik stammt aus der städtischen Tötungsstation des Rathauses in Pitesti. Dort musste der ältere Rüde ein trauriges Dasein mit vielen anderen Artgenossen in einem winzigen Auslauf bis zu seiner Übernahme in unsere Smeura fristen. Flik zeigt sich sehr freundlich gegenüber Menschen und ist mit anderen Hunden verträglich.



29) FILBERT, männlich, 8 Jahre alt, 50 cm groß,
Crotal: 28577, Auslauf 21/24

Filbert wurde von unserem Handwerkermeister Vasile Martin auf dem Weg in die Smeura zwischen dem Zollamt und einer stark befahrenen Straße am Stadteingang zu Pitesti aufgegriffen. Vasile konnte den Rüden mit Hilfe seiner Frau Flori, die ebenso in unserer Smeura arbeitet, leicht einfangen. Filbert ist ein freundlicher und aktiver Hund, der sich auf ein Zuhause freut.



30) FLUSH, männlich, 13 Jahre alt, 40 cm groß
Crotal: 30416, Auslauf 4/4

Flush stammt aus der städtischen Tötungsstation des Landkreises Ilfov in der Nähe von Bukarest. Eine junge Frau hatte ihn dort glücklicherweise rausgeholt, durfte ihn aber nach kurzer Zeit nicht mehr in der elterlichen Wohnung halten, Sie bat uns um Hilfe und brachte Flush mit dem Maxi-Taxi zu uns. Der Rüde zeigt sich sehr freundlich, ist gut sozialisiert und mit Artgenossen verträglich.



**31) GEISHA, weiblich, 6 Jahre alt, 60 cm groß
Crotal: 23491, Auslauf 9/2**

Geisha wurde von ihrer Besitzerin nach erfolgter kostenloser Kastration nicht mehr in unserer Smeura abgeholt. Die Dame war telefonisch nicht zu erreichen, da sie auf der Einverständniserklärung zur Kastration eine nicht existierende Anschrift und eine falsche Telefonnummer angegeben hatte. Geisha zeigt sich sehr verträglich mit anderen Hunden und ist aufgeschlossen, sozial und freundlich gegenüber Menschen.



**32) GLENDa, weiblich, 4 Jahre alt, 53 cm groß,
Crotal: 28813, Auslauf 10/9**

Glenda wurde im Wald vor unserer Smeura ausgesetzt aufgefunden. Die Hündin wurde vermutlich von ihrem Besitzer an einen Baum gebunden und bellte so lange, bis unser Nachtwächter Cosmin sie entdeckte. Glenda zeigt sich ausgesprochen freundlich und aufgeschlossen den Menschen gegenüber, mit anderen Hunden ist sie verträglich.



**33) GLORIA, weiblich, 8 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 25553, Auslauf 6/4**

Gloria wurde auf dem Schulhof einer Schule in Pitesti von einigen Erstklässlern entdeckt. Die Kinder spielten mit ihr während der Pause, bis die Schulleitung die städtischen Hundefänger verständigte. Der Sohn unseres Tierpflegers Marius, der in die 5. Klasse dieser Schule geht, verständigte schnell seinen Vater und unser Team konnte den städtischen Hundefängern zuvorkommen. Als Marius das Gespräch mit der Schulleitung suchte, reagierte diese mit wenig Verständnis, versprach jedoch, künftig gleich die Notfallnummer der Smeura zu wählen... Gloria – so wurde sie von Marius Sohn genannt – zeigt sich ausgesprochen freundlich und sozial gegenüber Menschen und anderen Hunden.



**34) MAX, männlich, 10 Jahre alt, 52 cm groß
Crotal: 18684, Auslauf 32/23**

Max befindet sich seit 2010 in unserer Smeura. Vor 6 Jahren wurde der Rüde mit einem Beckenbruch aufgrund eines Autounfalles zu uns in die Smeura gebracht. Als er damals in die Krankenstation zur Erholung gesetzt wurde, bellte er ununterbrochen und wollte unbedingt raus, so verbrachte er fast 6 Jahre als freilebender Hund auf dem Hof unserer Smeura. Nun ist Max älter geworden und die Freiheit ist ihm nicht mehr so wichtig. Er verbringt die Tage über gerne im Büro unseres Marian Luca und die Nächte im Aufenthaltsraum unseres Nachtwächter Cosmin. Der Rüde sucht den Kontakt zum Menschen und benötigt dringend einen liebevollen Platz, vielleicht mit Garten? Max ist sehr freundlich und gut sozialisiert.



**35) GEEKIE, weiblich, 5 Jahre alt, 45 cm groß
Crotal: 22525, Auslauf 12/5**

Geekie wurde von englischen Touristen aus einer grauenvollen Tötungsstation in Bukarest gerettet! Da sie mit den erforderlichen Papieren zur Ausreise überfordert waren, baten sie uns um Hilfe und letztendlich um Aufnahme der Hündin.

Geekie ist eine ausgesprochen freundliche Hündin, die trotz ihrer traumatischen Erfahrungen in der Bukarester Tötungsstation ihr Vertrauen in den Menschen nicht verloren hat, mit anderen Hunden ist sie verträglich und aufgeschlossen.



**36) HARI, männlich, 7 Jahre alt, 45 cm groß
Crotal: 25982, Auslauf 2/2**

Hari wurde nach erfolgter kostenloser Kastration nicht mehr abgeholt und verblieb seitdem in unserer Smeura... Ein Ehepaar aus Stefanesti brachte den Rüden zur Kastration und wollte im Hof unserer Smeura warten, bis der Rüde aus der Narkose erwacht. Als Hari erwachte, war das Ehepaar längst nicht mehr anwesend, eine Adresse oder gar Telefonnummer wurde auf der Einverständniserklärung nicht dokumentiert. Hari zeigt sich ausgesprochen freundlich und mit anderen Hunden verträglich und aufgeschlossen.



**37) HILDA, weiblich, 3 Jahre alt, 55 cm groß
Crotal: 29807, Auslauf 5/7**

Hilda wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben mit den Worten, sie sei zu blöd, um zu jagen oder gar den Hof zu bewachen. Er wolle sie im Tausch gegen eine aggressive und böse Hündin in der Smeura lassen...! Hilda wurde von ihrem Besitzer äußerst heftig aus dem Fahrzeug gezogen und rannte verängstigt durch unseren Hof. Unser Team konnte Hilda jedoch gut einfangen. Der Besitzer lachte lauthals und benahm sich sehr rüpelhaft unseren Mitarbeitern gegenüber. Unser Handwerkermeister Vasile schnappte sich den ungehaltenen Mann und warf ihn raus! Hilda zeigt sich anderen Hunden gegenüber sehr verträglich, sie sucht den Kontakt zu Menschen, hat jedoch eine gewisse Scheu vor Männern.



**38) HERO, männlich, 4 Jahre alt, 70 cm groß
Crotal: 30589, Auslauf 9/1**

Hero wurde mitten in Pitestis Fußgängerzone vor dem Rathaus ausgesetzt. Eine Ladenbesitzerin rief uns glücklicherweise sofort an und meldete den umherirrenden Hund. Unser Mitarbeiter Ionut Stan konnte Hero problemlos einfangen und in die Smeura bringen. Hero zeigt sich sehr freundlich gegenüber Menschen, ist ein verträglicher Hund, der gerne spielt und rennt!



**41) IAN, männlich, 7 Jahre alt, 60 cm groß
Crotal: 30617, Auslauf 4/5**

Ian stammt aus der städtischen Tötungsstation der Stadt Slatina. Gemeinsam mit vielen anderen Hunden wurde er dort aus grauenvollster Haltung übernommen, die Hunde standen zum Teil bis zum Bauch im Wasser und Dreck! Ian zeigt sich trotz seiner traumatischen Erlebnisse aus der grauenvollen Tötungsstation ausgesprochen freundlich gegenüber Menschen, mit anderen Hunden ist er verträglich, jedoch wünscht er eine gewisse Distanz.



**39) HABER, männlich, 11 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 28487, Auslauf 10/7**

Haber wurde von unserem langjährigen Fahrer Catalin Nastase an einer Tankstelle in Arad gefunden. Dort war der ältere Rüde verzweifelt auf der Suche nach etwas Essbarem, Catalin konnte den freundlichen Rüden, der sich aufgeschlossen und verträglich zeigt, unproblematisch zu sich ins Auto nehmen und nahm ihn mit in die Smeura.



**42) INNA, weiblich, 6 Jahre alt, 45 cm groß
Crotal: 27873, Auslauf 21/23**

Inna wurde von einer Schülerin der 8. Klasse gemeinsam mit ihrem Vater zu uns in die Smeura gebracht. Das Mädchen äußerte, es habe Angst, dass die Hündin den städtischen Hundefängern zum Opfer fallen könnte und bringe sie vorsorglich zu uns. Inna ist mittlerweile kastriert und auf der Suche nach einem liebevollen Zuhause. Inna zeigt sich sehr verträglich, aufgeschlossen und sozial.

**44) ICAR, männlich, 9 Jahre alt, 54 cm groß
Crotal: 26247, Auslauf 10/4**

Icar fiel einem schlimmen Verkehrsunfall in Pitesti zum Opfer. Der Fahrer eines Kleintransporters hatte den Rüden angefahren und verunfallt am Straßengraben liegengelassen. Eine Passantin hatte dies beobachtet und uns über unsere Notfallnummer verständigt.

Leider war sein linkes Hinterbein so schwer verletzt, dass unsere Tierärzte es amputieren mussten! Icar kommt mit seiner Beeinträchtigung gut zurecht. Der Rüde zeigt sich freundlich und aufgeschlossen Menschen gegenüber, zu anderen Hunden hält er Distanz und meidet eher den Kontakt.



**40) HERBY, männlich, 11 Jahre alt, 55 cm groß
Crotal: 30422, Auslauf 3/23**

Herby wurde von einem Taxi-Fahrer zu uns in die Smeura gebracht. Der Taxi-Fahrer äußerte, er habe einen Kunden gehabt, den er täglich ins Krankenhaus fahren musste. Auf dem Rückweg habe dieser ihn immer gebeten, anzuhalten, um Straßenhunde zu füttern. Hierzu gehörte auch Herby, den Herr Manescu besonders in Herz geschlossen hatte. Herr Manescu starb im März 2016 – und nun gab es niemanden mehr, der Herby fütterte! Nun wartet der freundliche, aufgeschlossene und verträgliche Rüde auf ein gutes Zuhause.



**43) IGOR, männlich, 4 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 29808, Auslauf 5/7**

Igor wurde auf der Hauptstraße in Mosoaia gefunden, dort wurde er sicherlich von seinen ursprünglichen Besitzern ausgesetzt. Der große stattliche Rüde zeigt sich ausgesprochen verträglich und besonders freundlich gegenüber Menschen und anderen Hunden.



45) ISIDOR, männlich, 7 Jahre alt, 70 cm groß
Crotal: 24891, Auslauf 9/1

Isidor stammt aus einer grauenvollen Tötungsstation der Stadt Slatina. Dort wurde der Rüde Opfer der brutalen städtischen Hundefänger und fristete 14 Tage ein trauriges und tierschutzwidriges Dasein in einem engen Zwinger ohne Wasser und Futter. Als Isidor zu uns in die Smeura kam, war er völlig abgemagert und ausgetrocknet. Isidor zeigt sich anderen Hunden gegenüber verträglich, Menschen gegenüber ist er freundlich und aufgeschlossen.



46) JADED, männlich, 2 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 31284,, Auslauf 12/3

Jaded wurde von seinem Besitzer in unserer Smeura abgegeben, da ihm der junge Rüde zu lebhaft war. Er brauche einen Hund, der ihn in Ruhe lasse und Abstand von ihm hält...! Jaded ist ein sehr verspielter und bewegungsfreudiger Hund, der zu seinem Pfleger innerhalb aller kürzester Zeit eine ganz enge Vertrauensbeziehung aufgebaut hat. Der Rüde ist verträglich mit seinen Artgenossen und freut sich über jede menschliche Zuwendung.



47) JACKO, männlich, 7 Jahre alt, 67 cm groß
Crotal: 24062,, Auslauf 21/22

Jacko stammt aus der städtischen Tötungsstation des Rathauses von Pitesti. Dort fristete der Rüde ein trauriges und tierschutzwidriges Dasein bis zu seiner Übernahme in unsere Smeura. Jacko zeigt sich ausgesprochen freundlich gegenüber Menschen und ist ein aufgeschlossener und verträglicher Hund.



49) JOLLY, weiblich, 8 Jahre alt, 55 cm groß
Crotal: 30869, Auslauf 10/11

Auch Jolly stammt aus der städtischen Tötungsstation des Rathauses in Pitesti. Jolly zeigt sich ausgesprochen verträglich und aufgeschlossen gegenüber Artgenossen, Menschen gegenüber zeigt sie sich anfangs etwas verhaltener, taut jedoch nach kurzer Eingewöhnungszeit auf.



50) JUNO, männlich, 9 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 29592, Auslauf 6/4

Juno stammt aus dem kleinen Dorf Lunca Corbului. Hier wurde der stattliche Rüde von einem Bauern an einer kurzen Kette gehalten und bekam nahezu täglich Prügel. Eine Nachbarin verständigte uns und bat uns, dem Rüden zu helfen. Der Besitzer habe ihr einmal Prügel angedroht, als sie Juno im Sommer Wasser geben wollte. Jetzt traue sie sich nicht mehr auf den Hof, um nach Juno zu sehen. Unsere Mitarbeiter fanden einen furchtbar mageren und von Räude geplagten Hund vor. Wider Erwarten erklärte sich der Besitzer nach einigen Diskussionen bereit, uns Juno zu überlassen. Der Rüde zeigt sich Männern gegenüber etwas ängstlich, ist mit anderen Hunden verträglich und zeigt sich aufgeschlossen.



51) KATARINA, weiblich, 7 Jahre alt, 52 cm groß
Crotal: 29751, Auslauf 6/8

Katarina wurde im Mai 2015 in Mosoia vor dem dörflichen Kiosk ausgesetzt. Dort band man die Hündin an den Zaun. Die Kioskbesitzerin, die unter anderem unsere Flyer zur kostenlosen Kastration verteilt, rief sofort unseren Mitarbeiter Costica an, der ebenso in Mosoia wohnt und der die Hündin sofort abholte. Mittlerweile ist Katarina kastriert und auf der Suche nach einem liebevollen Zuhause. Katarina ist freundlich und verträglich.



54) KENO, männlich, 7 Jahre alt, 45 cm groß
Crotal: 30160, Auslauf 20/24

Keno stammt aus der städtischen Tötungsstation von Slatina. Hier fristete der Rüde ein trauriges Dasein über 14 Tage lang bis zu seiner Übernahme in unsere Smeura. Keno zeigt sich ausgesprochen freundlich und aufgeschlossen gegenüber Menschen, mit anderen Hunden ist er sehr verträglich.



52) KAFKA, weiblich, 9 Jahre alt, 45 cm groß
Crotal: 18021, Auslauf 19/23

Kafka wurde im Jahr 2010 durch uns kastriert und wieder an ihren Ursprungsort zu einer Holzbaufirma am Stadtrand von Pitesti gebracht. Dort wurde Kafka versorgt und bekam von den dortigen Mitarbeitern zu essen. Als im September 2013 erneut die Hetzjagd auf die rumänischen Straßenhunde begann, wurde Kafka von den städtischen Hundefängern brutal eingefangen und in die städtische Tötungsstation verbracht. Hier wurde auch ihr rechtes Auge so schwer verletzt, dass es entfernt werden musste, nachdem wir sie in unsere Smeura übernommen hatten. Kafka zeigt sich freundlich und aufgeschlossen gegenüber Menschen und anderen Hunden.



55) KERMIT, männlich, 11 Jahre alt, 48 cm groß,
Crotal: 16640, Auslauf 19/23

Kermit wurde 2010 durch uns kastriert und wieder an seinen Ursprungsplatz in Bascov gesetzt. Dort wurde der Rüde von einer tierliebenden Dame täglich versorgt, bis er im Oktober 2013 den städtischen Hundefängern des Rathauses in Pitesti zum Opfer fiel. Hier fristete er ein trauriges Dasein über 14 Tage lang bis zu seiner Übernahme in unsere Smeura. Kermit zeigt sich ausgesprochen freundlich und aufgeschlossen gegenüber Menschen und ist verträglich mit anderen Hunden.



53) KARMA, weiblich, 4 Jahre alt, 58 cm groß
Crotal: 30344, Auslauf 27/33

Karma wurde von ihrem Besitzer in unserer Smeura abgegeben. Der ältere Herr äußerte, er habe nicht geglaubt, dass Karma so groß werden würde, als er die Hündin als Welpen auf dem Markt in Bukarest gekauft hatte. Nun wolle er sie nicht mehr...

Karma zeigt sich ausgesprochen freundlich gegenüber Menschen. Zu ihrer Tierpflegerin Roxana hat sie schnell ein Vertrauensverhältnis aufgebaut, mit anderen Hunden zeigt sie sich sehr verträglich.



56) LADRON, männlich, 6 Jahre alt, 57 cm groß
Crotal: 25146

Ladron wurde von seinen Besitzern in unserer Smeura abgegeben. Die Familie äußerte, sie könne es sich finanziell nicht mehr leisten, den Hund mit durchzufüttern. Ladron zeigt sich ausgesprochen freundlich und sucht den Kontakt zum Menschen. Mit anderen Hunden ist er verträglich.





**57) LADY, weiblich, 3 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 30162, Auslauf 20/24**

Lady stammt aus der städtischen Tötungsstation des Rathauses in Pitesti. Hier fristete die junge Hündin ein tristes und tierschutzwidriges Dasein über 14 Tage lang bis zu ihrer Übernahme in unsere Smeura.

Lady ist eine sehr freundliche und aufgeschlossene Hündin, sie sucht den Kontakt zum Menschen und zeigt sich mit anderen Hunden verträglich.



**58) LASER, männlich, 7 Jahre alt, 35 cm groß
Crotal: 28002, Auslauf 15/35**

Laser wurde von unserer Ana-Maria morgens an einer Bushaltestelle gefunden. Der kleine Rüde saß bei Regen und Sturm unter dem Mülleimer der Haltstelle und sehnte sich nach Schutz und Wärme. Ana-Maria konnte den Rüden problemlos zu sich nehmen und nahm den freundlichen Rüden mit in unsere Smeura.

Mittlerweile ist Laser kastriert und auf der Suche nach einem liebevollen Zuhause.



**59) LIRA, weiblich, 6 Jahre alt, 48 cm groß
Crotal 30818, Auslauf 19/19**

Lira stammt aus der städtischen Tötungsstation von Topoloveni. Dort hatte die Stadtverwaltung innerhalb kürzester Zeit aus einem stillgelegten Firmengelände eine Tötungsstation errichtet.

Lira und 45 andere Hunde wurden durch uns aufgenommen – die Zustände waren grauenvoll...!

Lira zeigt sich Menschen gegenüber anfangs etwas verhaltener, orientiert sich sehr gut an anderen Hunden und ist eine verträgliche Hündin.



**61) MIDAS, männlich, 9 Jahre alt, 47 cm groß
Crotal: 27604, Auslauf 20/23**

Midas wurde am Stadtrand von Pitesti aufgefunden. Sicherlich wurde er dort ausgesetzt. Der ältere Rüde irrte einsam umher, bis er von unserem Team aufgegriffen wurde. Midas zeigt sich anderen Hunden gegenüber desinteressiert, Menschen gegenüber ist er kontaktfreudig und sehr aufgeschlossen.



**62) MINK, männlich, 4 Jahre alt, 46 cm groß
Crotal: 31053, Auslauf 27/26**

Mink lebte auf dem Hinterhof des städtischen Klinikums von Pitesti, bis der Pförtner uns verständigte und um Abholung bat.

Mink zeigt sich sehr verspielt, aufgeschlossen und besonders sozial, mit anderen Hunden ist er verträglich.



**63) MISSIE, weiblich, 3 Jahre alt, 47 cm groß
Crotal: 30173, Auslauf 20/23**

Missie lebte ein Jahr lang im Hinterhof eines Restaurants, bis eines Tages die städtischen Hundefänger ohne Erlaubnis das Grundstück betreten und die Hündin in die städtische Tötungsstation verbrachten. Der uns bekannte Restaurantbesitzer rief erschrocken und voller Angst bei uns an, jedoch konnten wir Missie erst nach Ablauf der 14 Tagesfrist zu uns in die Smeura holen.

Missie ist sehr gut sozialisiert, freundlich und verträglich mit anderen Hunden.



**60) LUIZA, weiblich, 5 Jahre alt, 60 cm groß
Crotal: 29246, Auslauf 18/18**

Luiza wurde von einer tierlieben Dame aus Tirgu Jiu gemeinsam mit ihren 5 Welpen zu uns in die Smeura gebracht. Mittlerweile sind Luizas Welpen in Deutschland vermittelt und Luiza wurde bei uns kastriert.

Auch für die freundliche Hündin suchen wir ein liebevolles Zuhause.



**64) MONTEGO, männlich, 5 Jahre alt, 48 cm groß,
Crotal: 30140, Auslauf 16/29**

Montego wurde von den städtischen Hundefängern in die Tötungsstation von Pitesti verbracht. Von dort konnten wir ihn nach Ablauf von 14 Tagen zu uns holen.

Montego ist ein ausgesprochen freundlicher und sozialer Rüde, der den menschlichen Kontakt sucht. An Artgenossen ist er wenig interessiert.



**65) NOVELLA, weiblich, 6 Jahre alt, 45 cm groß,
Crotal: 18282, Auslauf 15/32**

Novella fiel den städtischen Hundefängern von Pitesti zum Opfer. Kunden einer Tankstelle beobachteten, wie die friedlich schlafende Hündin von den Männern überrascht wurde und brutal mit einer Fangstange in ihr Fahrzeug gezerrt wurde. Einer der Kunden verständigte uns zwar umgehend, jedoch gab es keinerlei Chance mehr für uns, rechtzeitig an Ort und Stelle zu sein. So musste die freundliche Hündin 14 Tage lang ein trauriges Dasein in der städtischen Tötungsstation verbringen. Novella zeigt sich aufgeschlossen und ist mit anderen Hunden verträglich.



**66) NEON, männlich, 4 Jahre alt, 55 cm groß
Crotal: 30817, Auslauf 19/19**

Neon stammt aus der städtischen Tötungsstation von Topoloveni. Dort fristete der Rüde ein trauriges Dasein unter erbärmlichen Umständen!

Neon sucht den Kontakt zum Menschen, ist aufgeschlossen und trägt sich ausgesprochen gut mit anderen Hunden.





**67) NIKE, männlich, 4 Jahre alt, 44 cm groß
Crotal: 31052, Auslauf 27/26**

Nike wurde von einem jungen Mann zu uns in die Smeura gebracht. Er habe den jungen Hund gemeinsam mit seiner Freundin von der Straße geholt und zu sich genommen. Jetzt habe sich die Freundin von ihm getrennt und er habe nun einen Job im Ausland angenommen und könne Nike nicht mehr behalten. Nike ist ein sehr gut sozialisierter Rüde, der sich verspielt und verträglich zeigt.



**68) NITRO, männlich, 4 Jahre alt, 45 cm groß
Crotal: 29263, Auslauf 18/20**

Nitro lebte Zeit seines Lebens auf dem Gelände eines Gebrauchtwagenhandels. Hier wurde der Rüde von Mitarbeitern mit Futter und Wasser versorgt. Im November 2015 fiel Nitro den städtischen Hundefängern der Stadt Pitesti zum Opfer und wurde auf brutale Weise eingefangen und in die städtische Tötungsstation des Rathauses von Pitesti verbracht, bis er zu uns in die Smeura übernommen wurde. Nitro zeigt sich aufgeschlossen und sehr freundlich, mit Artgenossen ist er verträglich.



**69) NIKO, männlich, 5 Jahre alt, 51 cm groß
Crotal: 18251, Auslauf 20/20**

Niko wurde von einem Auto in Pitesti angefahren. Eine Passantin hatte den Unfall beobachtet und unsere Mitarbeiter über unsere Notfallnummer verständigt. Als Niko in unserer Smeura geröntgt und untersucht wurde, stellten unsere Tierärzte einen Bruch am rechten Hinterbein fest, der operiert werden musste. Der Rüde hat sich gut erholt, ist mittlerweile kastriert und wartet auf ein liebevolles Zuhause.



**74) OPAL, männlich, 6 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 30819, Auslauf 20/19**

Opal stammt aus der grauenvollen städtischen Tötungsstation der Stadt Topoloveni. Dort wurde der Rüde brutal misshandelt und war bei seiner Übernahme voller Angst und Panik. Sicher hat er unter den hochgradig sadistischen und brutalen Betreibern der Tötungsstation viel leiden müssen! Opal zeigt sich anfangs dem Menschen gegenüber etwas zurückhaltend. Mit anderen Hunden ist er verträglich und orientiert sich gerne an ihnen. Für den Rüden suchen wir ein liebevolles, ruhiges Zuhause bei geduldigen Menschen.



**75) PESSO, männlich, 9 Jahre alt, 57 cm groß
Crotal: 24431, Auslauf 19/15**

Pesso wurde – wie leider sehr häufig- nach erfolgter kostenloser Kastration von seinem Besitzer nicht mehr abgeholt. PESSO ist ein sehr freundlicher und lieber Hund, der Freude an Bewegung hat. Er ist mit anderen Hunden verträglich.



**76) PLUTO, männlich, 8 Jahre alt, 55 cm groß
Crotal 24503, Auslauf 17/23**

Pluto lebte Zeit seines Lebens im Hof eines Restaurants am Waldrand zwischen den beiden Stadtteilen Gavana und Trivale.

Dort wurde er sowohl von Gästen als auch von den Restaurantbesitzern mit allen Speiseresten, die das Restaurant hergab, ernährt und wurde dicker und dicker! Sein Ernährungszustand ist für ihn die reinste Katastrophe!

Als das Restaurant 2016 wegen Insolvenz geschlossen werden musste, verließen die Besitzer die Stadt „über Nacht“ und ließen Pluto zurück. Ehemalige Stammgäste riefen uns an und informierten uns, dass der arme Pluto nun völlig alleine und verlassen im Hof des Restaurants säße...

Pluto ist nun seit März 2016 in unserer Smeura. Er leidet sehr unter seiner Unbeweglichkeit und wirkt extrem traurig. Für Pluto wünschen wir uns dringend ein Zuhause bei Menschen, die mit Futterdisziplin und ausreichender Bewegung Pluto beim Abnehmen helfen und sich mit Liebe und Zuwendung um ihn kümmern.

**79) PETULIA, weiblich, 5 Jahre alt, 45 cm groß
Crotal: 26780, Auslauf 27/35**

Petulia wurde gemeinsam mit ihren zwei Welpen auf dem Marktplatz in Pitesti von einer Gemüsehändlerin unter ihren Stand gelockt, um sie vor den städtischen Hundefängern zu schützen, die bereits von Marktbesuchern informiert worden waren. Zum Glück konnten wir ihnen zuvorkommen, da uns die Gemüsehändlerin rechtzeitig noch vor dem Eintreffen der Hundefänger benachrichtigte. Petulias Welpen sind mittlerweile in Deutschland und auch Petulia, die inzwischen kastriert ist, wartet auf ein Zuhause. Die Hündin ist freundlich und verträglich mit anderen Hunden.



**70) OMEGA, weiblich, 9 Jahre alt, 40 cm groß
Crotal: 24644, Auslauf 15/32**

Omega wurde von uns aus der städtischen Tötungsstation übernommen. Die Hündin zog sich dort während ihres Aufenthaltes eine tiefe Wunde an der hinteren rechten Flanke zu, die vermutlich auf eine Beißerei zurückzuführen ist. Die Hündin hat sich auf unserer Krankenstation gut erholt und ist inzwischen kastriert. Auch für die liebe Omega suchen wir ein gutes Zuhause.



**71) OBERON, männlich, 5 Jahre alt, 65 cm groß
Crotal: 30174, Auslauf 19/16**

Oberon wurde von einem LKW-Fahrer auf einem Parkplatz zwischen Bukarest und Pitesti aufgefunden. Der Fernfahrer gab dem Hund zu essen und nahm ihn zu sich in seine Kabine! Als er durch Pitesti fuhr und er auf unsere Banner bezüglich der kostenlosen Kastration aufmerksam wurde, rief er uns über unsere Notfallnummer an und bat um Hilfe. Eine halbe Stunde später kam der 40-Tonner-LKW mitsamt Oberon in unserer Smeura an! Von dem Engagement des LKW-Fahrers waren wir sehr beeindruckt- zumal der Fernfahrer schon etliche Stunden am Steuer saß und sich auf der Rückreise von der Türkei nach Rumänien befand! Oberon zeigt sich ausgesprochen freundlich und aufgeschlossen und ist verträglich mit anderen Hunden.

**73) OANA, weiblich, 5 Jahre alt, 40 cm groß
Crotal: 30143, Auslauf 16/29**

Oana wurde von einem unfreundlichen Mann ohne weitere Begründungen in unserer Smeura abgegeben. Die Hündin war total verwahrlost und mager. Wir haben sie in unserer Krankenstation erst einmal aufgepäppelt und anschließend kastriert. Oana ist aufgeschlossen und lieb, mit anderen Hunden ist sie verträglich. Völlig erschöpft und dehydriert kam die Hündin in unserer Smeura nach Ablauf der 14 Tagesfrist an. Oana ist eine aufgeschlossene und freundliche Hündin, die sich mit anderen Hunden verträglich zeigt.



**72) OKRA, weiblich, 7 Jahre alt, 47 cm groß
Crotal: A3203, Auslauf 27/31**

Okra wurde im Jahre 2012 kastriert und – abgesichert durch eine Futterstelle- wieder an ihren angestammten Platz gesetzt. 2015 fiel sie den städtischen Hundefängern der Tötungsstation von Pitesti zum Opfer und wurde brutal eingefangen. Auch sie fristete dort über 14 Tage lang ein trauriges Dasein bis zur Übernahme in unsere Smeura. Okra zeigt sich aufgeschlossen und freundlich gegenüber Menschen, mit anderen Hunden ist sie verträglich.



**77) POGO, männlich, 8 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 15341, Auslauf 18/21**

Pogo wurde von unserem Nachtwächter bei seinem Rundgang vor unserer Smeura aufgefunden. Der Rüde ist ruhig und ausgeglichen, hat ein freundliches Wesen und zeigt wenig Interesse an anderen Hunden.



**78) PETRA, weiblich, 5 Jahre alt, 40 cm groß
Crotal: 24876, Auslauf 26/35**

Petra fiel den städtischen Hundefängern zum Opfer und musste 14 Tage in der Tötungsstation verbringen, bis wir sie zu uns nehmen konnten. Die Hündin zeigt sich ausgesprochen freundlich und aufgeschlossen gegenüber Menschen, mit anderen Hunden zeigt sie sich sehr verträglich.





80) RHEA, weiblich, 6 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: A5782, Auslauf 26/35

Rhea wurde im Frühjahr 2011 Opfer eines tragischen Verkehrsunfalls in Pitesti. Ein Autofahrer hatte die damals junge Hündin mutwillig überfahren, so berichtete uns damals die Augenzeugin, die uns über den Unfall verständigte und um Hilfe bat. Rheas rechtes Hinterbein musste aufgrund einer massiven Infektion amputiert werden. Die Hündin kommt mit ihrer Beeinträchtigung gut zurecht, ist freundlich und aufgeschlossen zu Menschen, meidet jedoch den Kontakt zu stürmischen Artgenossen.



83) ROMA, weiblich, 6 Jahre alt, 53 cm groß
Crotal: 24641, Auslauf 22/30

Roma wurde nach einer kostenlosen Kastrationsaktion in Stefanesti nicht mehr abgeholt. Die Hündin wurde von einem jungen Mann abgegeben, der noch während der Kastration verschwand. Roma zeigt sich sehr freundlich und aufgeschlossen, mit anderen Hunden ist sie verträglich.



81) RAVEL, männlich, 5 Jahre alt, 48 cm groß
Crotal: 30053, Auslauf 24/35

Ravel wurde von einem sehr furchteinflößenden, ungehaltenen Mann aus Ramnicu Valcea zu uns in die Smeura gebracht. Er äußerte, er könne den Schwächling nicht mehr brauchen und wolle sich lieber einen Pit-Bull zulegen..... Durch den groben Umgang seines Besitzers mit ihm ist Ravel verschüchtert. Er sucht den Kontakt zum Menschen, traut sich aber nicht, auf ihn zuzugehen. Noch orientiert er sich mehr an seinen Artgenossen. Wir hoffen so sehr für Ravel, dass er ein Zuhause findet, in dem man ihm von seinem Misstrauen den Menschen gegenüber befreit und ihn geduldig in ein neues, glückliches Leben führt.,



84) ROYAL, männlich, 8 Jahre alt, 45 cm groß
Crotal: A2207, Auslauf 19/20

Royal wurde Ende 2009 nach erfolgter Kastration an seinen ursprünglichen Platz zurückgesetzt, an dem er von einer tierlieben Dame täglich versorgt wurde. Nun musste die Dame zu ihren Kindern in die Stadt ziehen, da sie ihren Haushalt alleine nicht mehr bewältigen konnte. Sie sah keine Möglichkeit mehr, sich weiterhin um Royal zu kümmern und bat uns, den Rüden doch aufzunehmen. Royal ist ein gut sozialisierter Rüde mit einem sehr freundlichen Charakter, mit anderen Hunden zeigt er sich verträglich.

86) SCAMPER, männlich, 8 Jahre alt, 53 cm groß, Crotal: 18035, Auslauf 25/31

Scamper wurde im Wald vor unserer Smeura an einem Baum angebunden von unserem Nachtwächter Cosmin aufgefunden und zu uns in die Smeura geholt. Der wunderschöne Schäferhund zeigt sich ausgesprochen freundlich, hat ein liebevolles Wesen. Mit anderen Hunden zeigt er sich verträglich, sollte jedoch getrennt gefüttert werden!



82) REBEL, männlich, 10 Jahre alt, 52 cm groß
Crotal: 25310, Auslauf 25/32

Rebel haben wir nach der 14 Tages-Frist aus der Tötungsstation von Pitesti übernommen. Hier musste er bei dauerhaftem Regen ohne Dach über dem Kopf in einem völlig verdreckten Zwinger ohne Rückzugsmöglichkeit einsitzen und war völlig kraftlos.

Rebel musste sich einige Tage auf unserer Krankenstation erholen. Der Rüde ist aufgeschlossen, freundlich und verträglich.



85) SALSALSA, weiblich, 8 Jahre alt, 53 cm groß
Crotal: A8462, Auslauf 18/21

Salsa wurde im Frühjahr 2012 durch unsere Tierärzte kastriert und wieder an ihren Ursprungsort an den Stadtrand von Pitesti gebracht. Hier wurde Salsa an einer unserer eingerichteten Futterstellen versorgt.

Im Herbst 2014 fiel Salsa den städtischen Hundefängern von Pitesti zum Opfer, und wurde brutal eingefangen und in die städtische Tötungsstation verbracht. Salsa zeigt sich aufgeschlossen und freundlich gegenüber Menschen, anderen Hunden ist sie eher desinteressiert.



87) SCOUT, männlich, 13 Jahre alt, 50 cm groß, Crotal: 28428, Auslauf 28/17

Scout wurde über viele Jahre im Hof einer Autowerkstatt gehalten. Im März diesen Jahres fiel der ältere Rüde den städtischen Hundefängern zum Opfer und wurde in die städtische Tötungsstation gebracht. Der Inhaber der Werkstatt, der dies beobachtet hatte, folgte dem Wagen der städtischen Hundefänger und forderte Scout zurück, doch die Hundefänger gaben den Rüden nicht mehr heraus. Der Besitzer bat uns um Hilfe, doch auch wir konnten Scout erst nach Ablauf der 14-Tages-Frist übernehmen.

Als wir den Besitzer verständigten, dass er seinen Rüden bei uns abholen könne, meinte er nur, er wolle ihn nun nicht mehr und wir sollen ihn behalten! Scout leidet sehr unter dem alltäglichen Tierheimstress und braucht dringend ein liebevolles Zuhause. Der Rüde ist freundlich und gut sozialisiert.



90) TANKY, männlich, 8 Jahre alt, 54 cm groß
Crotal: 30230, Auslauf 22/32

Tanky wurde von unseren Mitarbeitern auf dem Parkplatz eines Supermarktes von Pitesti aufgegriffen.

Dort irrte der Rüde zwischen den vielen fahrenden und stehenden Fahrzeugen umher. Tanky ist freundlich und gut sozialisiert.



88) SCYLLA, weiblich, 7 Jahre alt, 48 cm groß
Crotal: 25767, Auslauf 27/35

Scylla wurde von ihrem Besitzer nach erfolgter kostenloser Kastration nicht mehr abgeholt. Scylla stammt aus Poiana Lacului, einem kleineren Dorf und lebte dort auf dem Hof eines Bauernpaares – weshalb Scylla nach ihrer Kastration nicht mehr wieder abgeholt wurde, ist uns unverständlich! Die Hündin ist freundlich und aufgeschlossen zu Menschen und Artgenossen.



91) TARO, männlich, 8 Jahre alt, 60 cm groß
Crotal: 25679, Auslauf 26/26

Taro wurde von seinem ehemaligen Besitzer ohne jegliche Begründung bei uns in der Smeura abgegeben.

Der Rüde trauert sehr und kommt mit der Situation im Tierheim nicht gut klar. Taro zeigt sich sehr aufgeschlossen und freundlich, an anderen Hunden hat er wenig Interesse.



89) SCUD, männlich, 6 Jahre alt, 55 cm groß
Crotal: 19005, Auslauf 24/33

Scud wurde im Wald vor unserer Smeura ausgesetzt, unser Nachtwächter Cosmin fand den Rüden am späteren Abend und nahm ihn zu uns in die Smeura. Scud zeigt sich ausgesprochen freundlich und aufgeschlossen, mit anderen Hunden ist er verträglich.



92) TAMARA, weiblich, 7 Jahre alt, 45 cm groß
Crotal: 29750, Auslauf 15/30

Tamara ist eine unwahrscheinlich freundliche und aufgeschlossene Hündin, die aus der städtischen Tötungsstation des Rathauses in Pitesti stammt.

Als sie von unseren Mitarbeitern übernommen wurde, sprang sie förmlich von alleine in unsere Transportbox und wedelte mit dem Schwanz! Tamara ist sehr verträglich und sucht permanent den Kontakt zum Menschen.

93) TIARA, weiblich, 3 Jahre alt, 40 cm groß
Crotal: 30334, Auslauf 27/33

Tiara wurde von unserem Mitarbeiter Ionut Stan am Stadtrand von Pitesti aufgefunden. Die Hündin war in einem erbärmlichen Zustand, voller Rüdemilben und stark abgemagert. Die junge Hündin hat sich auf unserer Krankenstation gut erholt, sie ist sehr freundlich und aufgeschlossen.



94) TIGER, männlich, 3 Jahre alt, 53 cm groß
Crotal: 30167, Auslauf 19/22

Ein Diskothekenbesitzer aus Pitesti hatte den Rüden auf einem Tiermarkt erworben. Da Tiger aber dann doch nicht der Hunderasse entsprach, wie es sich der üble Kerl vorgestellt hatte, brachte er ihn zu uns in die Smeura. Tiger zeigt sich freundlich und aufgeschlossen, mit anderen Hunden ist er verträglich.



97) UMA, weiblich, 13 Jahre alt, 53 cm groß
Crotal: 22210, Auslauf 25/27

Uma wurde lange Zeit an einer kurzen Kette in einem kleinen Dorf namens Valea Ursului gehalten, bis uns Nachbarn anriefen und den jämmerlichen Zustand der älteren Hündin meldeten. Unsere Mitarbeiter fanden eine abgemagerte Schäferhündin vor, um die sich wohl niemand kümmerte. Ein alter Bauer kam hinzu und meinte, sie sollen sie mitnehmen, sie hätte eh nicht mehr lang zu leben ...! Uma ist eine sehr lebenswerte Hündin, aufgeschlossen und freundlich.



95) ULLY, männlich, 12 Jahre alt, 40 cm groß
Crotal: 11158, Auslauf 18/21

Ully stammt aus der städtischen Tötungsstation des Rathauses in Pitesti.

Vermutlich durch eine nicht behandelte Augeninfektion ist der Rüde auf dem linken Auge erblindet.

Ully ist ein freundlicher Rüde, der es eher ruhig mag. Wir wünschen uns für ihn ein liebevolles Zuhause für seine letzten Lebensjahre.



98) USHER, männlich, 4 Jahre alt, 50 cm groß
Crotal: 27913, Auslauf 24/32

Usher wurde nach erfolgter kostenloser Kastration nicht mehr von seiner Besitzerin abgeholt. Die Dame verschwand, während Usher in Narkose lag und kehrte nicht mehr zurück! Usher zeigt sich freundlich und aufgeschlossen, der Rüde sucht den Kontakt zu anderen Hunden und ist sehr verträglich.



96) URANUS, männlich, 11 Jahre alt, 55 cm groß
Crotal: 23839, Auslauf 28/17

Uranus wurde im Spätsommer 2015 von der Handwerkertruppe, die in unserer Smeura die Pflastersteine legten, unmittelbar vor ihrem Firmengelände aufgefunden. Der ältere Rüde hatte komplett verfilztes Fell, hechelte stark und litt sichtlich unter der spätsommerlichen Hitze. Die Mitarbeiter der Firma nahmen den Rüden kurzerhand mit zu uns in die Smeura. Uranus zeigt sich ausgesprochen freundlich und aufgeschlossen, mit Artgenossen ist er verträglich. Für Uranus wünschen wir uns ein liebevolles Zuhause für seine letzten Lebensjahre.



99) URSA, weiblich, 4 Jahre alt, 52 cm groß
Crotal: 29918

Ursa wurde von unseren Mitarbeitern in einem Abwasserkanal gefunden. Die stattliche Hündin konnte sich nicht mehr selbst befreien und war auf Hilfe angewiesen. Durch ihr Bellen machte sie Passanten aufmerksam, die uns glücklicherweise verständigten. Unsere Mitarbeiter befreiten Ursa aus ihrer ausweglosen Situation und brachten sie in die Smeura. Ursa zeigt sich freundlich und aufgeschlossen gegenüber Menschen, mit anderen Hunden ist sie verträglich.

100) ULF, männlich, 13 Jahre alt, 48 cm groß, Crotal: 2132, Auslauf 22/34

Ulf wurde 2014 im Stadtzentrum von Pitesti ausgesetzt. Der ältere Rüde irrte mehrere Tage im Stadtzentrum umher und hatte großes Glück, nicht von den vielen vorbeifahrenden Autos erfasst zu werden. Unseren Mitarbeitern gelang es erst nach mehreren Tagen, Ulf einzufangen. Der ältere Rüde ist ruhig und ausgeglichen und sucht dringend ein liebevolles Zuhause für seine letzten Lebensjahre.

Unser strapaziertes, altes, klappriges rumänisches Einsatzfahrzeug bei der Übernahme einiger Hunde aus der städtischen Tötungsstation.





Frieda's Urlaub
an der See



Kuschelstunde mit Filius



Herzhunde

Ich bin Frieda. Früher hieß ich Vivien und kam als Welpen aus Rumänien. Seit Juli 2015 wohne ich bei Familie Hildebrand in Willingshausen.

Fifi's Happy End

Am 18. Februar hat für die kleine, dunkle Hündin Fifi ein neues Leben begonnen. Sie kam aus der Smeura zu mir, um ihren letzten Lebensabschnitt umsorgt und in Geborgenheit verbringen zu dürfen. Fifi, die auf der Titelseite der letzten Ausgabe von "Das kleine Licht" zu sehen war, lebte seit Jahren mehr oder weniger frei im Hof der Smeura.

Zwei Mitarbeiter dort hatten sie ins Herz geschlossen und von ihnen

ließ sie sich problemlos anfassen. Bei vielen anderen blieb sie scheu. Nachdem sie den Amtsveterinär bei einem Besuch ins Bein gewickelt hatte, durfte sie sich fortan auf dessen Anordnung hin nicht mehr frei bewegen und musste eingesperrt werden.

Fifi zog in die Krankenstation der Smeura ein. Für die freiheitsliebende Fifi ein trauriger Zustand. Fifi, die bereits eine leicht graue Schnauze hat und sicherlich schon

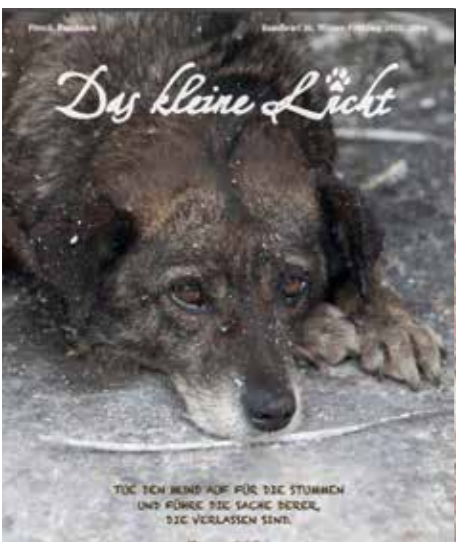
etwas älter ist, ist sehr verträglich mit anderen Tieren, geht mittlerweile an der Leine spazieren und fühlt sich im Haus wohl und schläft sehr entspannt.

Ihre Scheu hat sie jedoch noch nicht verloren. Fifi möchte einfach nicht angefasst werden. Ob sie Streicheleinheiten je genießen kann, ist aktuell nicht abschätzbar. Aber sie ist nicht länger eine von Tausenden, Fifi hat den Weg aus der Smeura in ein besseres Leben gefunden.

VIELLEICHT BRICHT DAS EIS NOCH, VIELLEICHT AUCH NICHT. SELBST WENN SIE NIE EIN VERSCHMUSTER, "NORMALER" HUND WERDEN SOLLTE, BIN ICH FROH, SIE BEI MIR ZU HABEN.

SIE HAT VIEL ERLEBT, SIE SOLL EINFACH NUR ZUR RUHE KOMMEN. OHNE ANGST. DASS SIE DIESE VERLIERT, DARAN ARBEITE ICH WEITERHIN.

R. Göhrig



... MAN HÖRT VON IHNEN UND IRGENDWANN TRIFFT MAN SIE AUCH. ES SIND HUNDE, DIE SICH EINFACH MITTEN INS HERZ SCHLEICHEN, EINFACH SO – VON GANZ ALLEINE.



Im Dezember 2013 entschieden wir – der Verein „Ausrangiert und abgeschoben“ – uns, der Tierhilfe Hoffnung zu helfen und Hunde aufzunehmen. Der Kontakt war sehr schnell hergestellt und dann übernahmen wir im Januar 2014 Utzi, einen schwarzen Rüden, der schon lange in der Smeura lebte.

Er war auch in Rumänien schon Herzhund der Mitarbeiter und schon nach ganz kurzer Zeit wussten wir, warum!

Utzi kam in seiner Pflegestelle an und war der Traum in schwarz. Sanft, vorsichtig und zurückhaltend. Er kam an und benahm sich, als hätte er nie etwas anderes erlebt. Nach all seinen Erlebnissen hat er einfach beschlossen, alles zu vergessen und neu mit uns zu starten. Er zeigte sich Hundemännchen immer nur freundlich und vorsichtig, ein richtiger Traumhund eben.

Er genoss es, endlich Menschen neben sich zu haben und gestreichelt zu werden... allerdings forderte er dies niemals ein. Nach einer ganz entspannten Pflegezeit wurde Utzi dann vermittelt.

Als Einzelhund wir hatten Bedenken.

Kann ein Hund, der immer mit anderen Hunden gelebt hat und auch in der Pflegestelle nie alleine war, als Einzelhund vermittelt werden??

JA, er kann! Der Utzi kann alles, denn er ist ein Hund, der das Vertrauen in den Menschen nie verlernt hat. Er liebt den Menschen viel zu sehr, als ihm auch nur eine Minute zu misstrauen.

Somit ist Utzi in eine wundervolle Familie mit Hauskatze gezogen. Er geht, wie es sich gehört ;-), täglich mit seinen Menschen zur Arbeit und genießt seinen Tag. Er ist ein ruhiger Freund, der seinen Menschen treu zur Seite steht.

Utzi geht gerne spazieren und genießt die gemeinsame Zeit mit seinen Menschen, ob im Urlaub oder im heimischen Garten.

Utzi, ein in Rumänien verfolgter Straßenhund wird in Deutschland "das Beste, was einer Familie passieren konnte", nämlich: Herzhund.

So viele Hunde wie Utzi warten auf ihre Chance, Herzhund zu werden. Wir möchten den Hunden weiter helfen, diese Chance zu nutzen. - N.Weist

LENNOX – seelische Wunden heilen langsam.

Mein Name ist Lennox und in meinem Pass steht Hütehund-Mix. Geboren wurde ich im Mai 2012 in Rumänien. Meinen Vater kenne ich nicht. Meine Mutter und Geschwister waren plötzlich verschwunden, so dass ich alleine auf der Straße leben musste. Damals war ich drei Monate alt.



Eines Tages wurde ich von Menschen aufgegriffen, die mich in ein riesiges Tierheim brachten, wo ich mit vielen Welpen ein Gehege teilte. Nach einigen turbulenten Wochen wurden einige von uns in Boxen gepackt und wir kamen nach einer langen Reise in einem Tierheim in Deutschland an. Hier saß ich wieder in einem Gehege. Ich hatte große Angst. Nach einiger Zeit wurde ich einer Familie übergeben, die mir ein neues Zuhause geben sollte.

Ich fühlte mich schlecht und hatte immer diese große Angst. Meine neuen Herrchen hatten nicht die Geduld und nicht die Liebe, die ich so gebraucht hätte, um ein ganz normaler, treuer Hund zu werden. Sie waren völlig überfordert mit mir, bedrängten mich und zwangen mir Sachen auf, die ich nicht wollte und auch nicht konnte. Sie brachten mich zurück ins Tierheim. Ich war am Ende.

Hundetrainer übten mit mir, erfolglos. Mit meiner großen Angst konnte ich nichts lernen. Man stufte mich mit „nicht vermittelbar“ ein und die Hundetrainer sprachen auch von Einschläfern, was immer das auch sein mag. Damals war ich 1,5 Jahre alt.

Ich sollte noch eine Chance bekommen

und durfte zu meinem Glück ins Tierheim Alsfeld umziehen. Meine Angst wurde zwar nicht weniger, jedoch hatte ich hier eine geduldige Bezugsperson – Steffie –, die sich fast ausschließlich nur um mich kümmerte.

Es gab viele bedrohliche Situationen für mich, so dass ich mich auch mit meinen Zähnen verteidigte. Dies verbesserte meine Lage erst recht nicht.

Irgendwann Ende Oktober 2013 kamen drei Menschen ins Tierheim, schauten mich an, sprachen sogar mit mir. Ich zeigte mich von meiner besten Seite, **meine Angst konnte ich aber nicht unterdrücken**. Trotzdem kamen die drei wieder und brachten sogar Leckerchen mit, die ich zögerlich annahm.

Sie kamen öfter, saßen bei mir im Zwinger und taten nichts, was mich beunruhigte. Am 1. November hieß es, sie nehmen mich mit.

Sollte dies meine letzte Chance sein? Ich wurde in eine Transportkiste gepackt, die in Romrod, meiner neuen Heimat, geöffnet wurde. Alle waren gespannt. Ich wusste nicht, wohin ich vor lauter Angst kriechen sollte. Die Tür zum Garten wurde geöffnet und ich verschwand erst einmal. Da ich sehr traumatisiert war, traute ich mich nicht ins Haus und schlief die ersten Nächte komfortabel im Wintergarten. Um meine Angst und meinen Stress abzubauen, lief ich geduckt den ganzen Tage im Garten umher. Runde um Runde.

Ich ignorierte alle Zurufe, nur zum Fressen traute ich mich näher ran. Das bereitete mein Frauchen zu. Sehr lecker! Nach Tagen traute ich mich auch ins Haus. Meine Herrchen mussten aber darauf achten, dass ich immer einen Fluchtweg in den Garten hatte. So blieb die Tür immer auf. Es war mittlerweile Winter, aber der Fluchtweg beruhigte mich irgendwie.

Mit meiner Entwicklung ging es nur sehr langsam voran. Ich konnte mich nicht öffnen und deshalb waren meine Herrchen ratlos und verzweifelt. Ich kannte nichts! Kein Halsband, keine Leine, kein Geschirr. Vor allem hatte ich Angst. An Weihnachten durfte mir mein Herrchen ein Geschirr anziehen. Das war gar nicht so schlimm. Es war uns allen klar, dass ich nicht mein ganzes Leben im Garten verbringen konnte. Aber dazu später!

Im Januar 2014 änderte sich mein Leben. Meine Herrchen holten eine vier Monate alte Dackelmixhündin aus dem Tierheim. Ein tolles Geschenk für mich. Natürlich auch für meine Herrchen. Mia! Ich liebt sie sofort und auch meine Lebensfreude stieg. Mia hatte vor nichts Angst und ich glaube, ich kann mir einiges von ihr abgucken.

Im Februar, glaube ich, durfte mein Frauchen mich zum ersten Mal streicheln. Sie erinnert mich irgendwie an eine Frau aus meiner Vergangenheit, vor der ich solche Angst hatte. Zu meinem Herrchen habe ich schon mehr Vertrauen. Er sitzt oft abends im Garten bei mir und redet mit mir. Manchmal lasse ich auch ein kurzes Spiel zu. Gelegentlich versucht er, mich anzuleinen. Aber soweit bin ich noch lange nicht. So langsam wird es Frühjahr und mein Garten sieht schlimm aus.

Wenig Gras, dafür mehr Erde und Matsch. Erde und Matsch gibt es auch im Wintergarten, in der Küche, im Ess- und Wohnzimmer. Ich konnte es noch nicht zulassen, dass meine Pfoten geputzt werden können. Es gibt aber etwas, was ich schon gut kann: Auf meinen Garten aufpassen! Und auf mein Haus!

Immer, wenn meine Herrchen Besuch bekamen, empfing ich diese mit lautem Bellen und aufgestelltem Kamm. Dies führte dazu, dass meine Leute immer mehr vereinsamten. Ich glaube, ich muss noch viel lernen. Neuerdings wird der Besuch von Herrchen und Frauchen umarmt und Leckerchen überreicht, die dann an mich übergeben werden. Das klappt gut. Leider geht es mit meiner Erziehung nur schleppend voran. Auch Fachliteratur und Ratschläge fruchten bei mir kaum. Über die unendliche Geduld und Liebe meiner Herrchen habe ich mich doch sehr gewundert. Kaum zu glauben. Irgendwann im Mai fuhr mein Herrchen sein Wohnmobil in den Garten. Ich sollte da einsteigen. Das war eine schwierige Lektion für mich, doch nach Tagen der Übung, Futter im Mobil, konnte man sogar die Tür schließen und den Motor anlassen. Auch eine Nacht habe ich mit meinem Herrchen dort verbracht. Bald kam man auf die Idee, mit uns beiden Hunden auf eine entlegene Wiese zu fahren und uns dort laufen zu lassen. Ein großer Schritt. Bedenken hatten meine Herrchen, denn sie wussten ja nicht, ob ich zurückkomme oder sonst irgendwas anstellte. Gesagt, getan. Tür auf. Ein Sprung, und dann rennen, rennen. Toll. Ein großartiges Gefühl machte sich in mir breit. Nach einiger Zeit des Herumtobens ging ich auch zurück ins Wohnmobil. Alle waren recht zufrieden. Von nun an ging es öfters nach draußen.

Eine weitere Verbesserung meines Daseins erfuhr ich durch mein Frauchen. Sie hat ungewöhnliche Fähigkeiten, die es ihr ermöglichen, durch bloßes Auflegen ihrer Hände in mir ein Gefühl absoluter Entspannung hervor-zurufen. Sie ist eine ausgebildete Heilerin. Es ist oft vorgekommen, dass ich bei einer solchen Behandlung unter ihren Händen eingeschlafen bin. Durch ihre Ausbildung und ihre hoch sensiblen Sinne weiß sie immer, was mir gut tut. So hat sie auch Zugang zu homöopathischen Mitteln und Bachblüten, die sie mir aufspricht, wie immer das auch geht. Ich spürte eine positive Veränderung.

Mein Vertrauen wuchs, meine Angst verringerte sich. Diese Scheu vor allem und dieses Verkrampfsein wurden weniger. Durch mein Frauchen bekam ich die Kraft, mich meinem Trauma zu stellen. Trotzdem wahrte ich immer noch Distanz zu ihr. Mein Herrchen ist anders. Er hat keine übersinnliche Fähigkeiten, strahlt aber Ruhe und Gelassenheit aus. Bei ihm hatte ich kaum Berührungsängste. Ich fühlte mich sicher in einer Nähe. Leider muss er den ganzen Tag arbeiten und abends erwarte ich ihn sehnsüchtig. Tagsüber war ich oft traurig und teilnahmslos. Das änderte sich bei den täglichen Ausflügen, die ich mit Mia und meiner Familie genoss. Die Leine war aber noch ein Tabu für mich. Das Geschirr konnte ich mittlerweile ertragen. Auch ein Stück Leine daran. An dieser zu ziehen, undenkbar.

Ich wurde völlig panisch und riss mich dann auch aus dem Geschirr. Ratlosigkeit machte sich breit. Ein erfahrener Hundetrainer wurde geholt, der mich einschätzen sollte. Was wir mit dem Hund erreichen wollten, fragte er uns. Gassi gehen, in Urlaub fahren, normale alltägliche Situationen meistern. Den Blicken des Trainers war zu entnehmen, dass er dies für unmöglich hielt. Fast unmöglich.

Juni 2014 – Mia würde bald heiß werden. Das nächste Problem. Schweren Herzens wurde meine Kastration beschlossen. Aber wie? Es sollte ein schrecklicher Tag werden. Die Tierärztin wurde geholt. Mit Blasrohr und Betäubungspfeilen bewaffnet betrat sie meinen Garten.

Nach Verabreichung einer Beruhigungspaste versuchte ich, die Kontrolle über mich auf keinen Fall zu verlieren. Das gelang mir auch! Erst nach dem zweiten Pfeil ergab ich mich in mein Schicksal. Die ganze Prozedur dauerte Stunden und da war sie wieder, diese furchtbare Angst. Meine Familie war sehr traurig. Ich weiß nicht, ob ich ihr verzeihen kann. An diesen Tag möchte ich nicht mehr denken.

1. November 2014 – Ich bin nun seit einem Jahr bei meiner Familie. Große Erfolge in meiner Familie konnte man nicht verzeichnen, aber durch die Heilbehandlungen, die unendliche Liebe und Geduld sollte sich mein Leben in eine positive Richtung ändern. Es wurde oft mit einer Schleppleine geübt, die ich öfters durchbiss. Langsam merkte ich, dass von einer Leine keine Gefahr ausging, schon gar nicht, wenn mein Herrchen am anderen Ende war. Und so geschah es um die Weihnachtszeit 2014, dass ich es zuließ, an der Leine zu laufen ohne zu zerren, beißen usw.

Es war ein unbehagliches Gefühl, aber meine Leute verhielten sich so, als ob es nichts Schöneres auf der Welt gäbe. Von da an konnte ich mit Mia und meiner Familie spazieren gehen.

Seitdem sind 19 Monate vergangen. Ohne Mia und meiner Familie hätte ich es nicht geschafft, meine Angst zu besiegen. Angst ist ein Gefühl und ich habe sie eingetauscht gegen Vorsicht. Respekt habe ich noch vor LKW's und Bussen und bei anderen Hunde verhalte ich mich eher zurückhaltend.

Mittlerweile ist es Frühjahr und die ausgedehnten Spaziergänge gefallen mir gut. Auch das Freilaufen und wieder Anleinen klappen immer besser. Im Juni sollte es dann in Urlaub gehen. Mit dem Wohnmobil nach Holland. Ich sah zum ersten Mal das Meer. Alles war neu und aufregend. Die zwei Wochen haben mir Spaß gemacht. Der Sommer war sehr heiß und wir gingen

zur Abkühlung oft in einen Bach. Auch das musste geübt werden. Ich konnte es nicht.

An der Leine laufen geht mittlerweile ganz gut, auch Kommandos lernte ich. Mein Selbstvertrauen ist enorm gewachsen und ich bin auch stolz auf mich und meine Herrchen. Sie haben mir geholfen, diesem Teufelskreis zu entkommen.

Im September führen wir nach Kroatien. 3 Wochen. Ein toller Urlaub, in dem alles gut geklappt hat. Die lange Fahrt im Wohnmobil, die Campingplätze, die fremden Menschen. Ich war entspannt und zufrieden, obwohl alles neu und aufregend wirkte. Wir gingen oft am Meer spazieren und ich genoss jeden Tag.

Ich bin jetzt in meinem Leben angekommen und bin froh mit meiner Familie und Mia zusammen leben zu können-.



Liebe Tierfreunde, bald ist unser Lennox drei Jahre bei uns. Manchmal waren wir sehr verzweifelt, Situationen zu meistern. Auch unsere Ehe wurde beeinträchtigt.

Trotz aller Schwierigkeiten haben wir niemals aufgegeben und es wäre für uns unmöglich gewesen, Lennox wieder abzugeben. Wir wünschen allen, die in ähnlicher Lage sind, viel Mut, Geduld und Liebe. Auch für Lennox waren diese zwei Jahre sicherlich nicht leicht. Durch sein Trauma konnte er sich nicht öffnen und eine Erziehung zulassen.

Wir setzten uns das Ziel, diesen gestörten Hund in ein angstfreies und geborgenes Leben zu führen. Wir glauben, dass wir dieses Ziel erreicht haben und alle Sorgen und Mühen sind fast vergessen. Wir sind glücklich. Man kann dieses Glück auch sehen. In seinen Augen.

Romrod, März 2016
Ute und Robert Allendorf

Cara

*Eine erschütternde Geschichte,
die Caras Leben am 29.12.2015
für immer veränderte!*



Alle Geschöpfe der Erde fühlen wie wir, alle Geschöpfe streben nach Glück wie wir. Alle Geschöpfe der Erde lieben, leiden und sterben wie wir, also sind sie uns gleich gestellte Werke des allmächtigen Schöpfers – unsere Brüder.

Franz von Assisi

Die hochträchtige Hündin wird von einer skrupellosen und kaltherzigen Person direkt vor dem Kiosk von Elena Ghitu in dem kleinen Dorf Birla – in der Nähe von Slatina – aus dem fahrenden Auto geworfen! Cara überschlägt sich und kugelt über die holprige Dorfstraße direkt in den mit Kieselsteinen ausgelegten Eingangsbereich vor Elenas Kiosk!

Elena Ghitu, eine 60-jährige Dame, die schon seit über 30 Jahren den Dorfkiosk in Birla betreibt, wurde unmittelbare Augenzeugin der schrecklichen Tat und rannte entsetzt nach draußen, um nach ihr zu sehen. Völlig verwirrt stand Cara auf und blickte verstört um sich. Als sich Elena zu ihr kniete, wedelte sie mit dem Schwanz und schmiegte sich gleich an sie!

Erleichtert, dass ihr wie durch ein Wunder nichts Schlimmes passiert war, holte Elena eine Decke und stellte ihr eine Schüssel mit Wasser hin, denn trotz aller Lockversuche wollte Cara nicht in den Kiosk. Etwas aber schien nicht zu stimmen: Die Hündin hechelte stark, drehte sich immer wieder im Kreis und jetzt bemerkte Elena auch ihren gewölbten Bauch. Cara war hochträchtig! Und Elena vermutete, sie könne jeden Moment ihre Jungen bekommen! Elena Ghitu, die die Smeura und unsere Tierärzte von einer kostenlosen Kastrationsaktion kannte, rief sofort in der Smeura an und bat um Hilfe. Marian Nita, der das Notfalltelefon an diesem Tag bei sich trug, befand sich zu diesem Zeitpunkt gerade am anderen Ende der Stadt Pitesti, um dort vier mutterlos gefundene Welpen abzuholen und leitete ihren Notruf an seine Kollegen weiter. Ionut Stan, Aurel Gherghina und Adrian Bortoi fahren sofort mit dem VW-Bus los in Richtung Birla. Sie hatten ca. 1 Stunde Fahrt vor sich und Ionut meinte zu Elena, dass sie der Hündin schon einmal bis zu ihrem Eintreffen einen ruhigen Platz vorbereiten sollte, an dem sie ungestört ihre Welpen zur Welt bringen könne.

Während Elena auf unsere Mitarbeiter wartete, war es ihr mit gutem Zureden gelungen, dass sich Cara zumindest in einer doch etwas

geschützteren Nische nahe der Eingangstür niederlegte. Wenige Minuten später hielt ein alter klappriger Traktor mit Anhänger, beladen mit Holzstämmen, vor dem Kiosk und zwei düster wirkende, ziemlich unfreundliche Männer mittleren Alters in dicker Winterkleidung betraten den Kiosk. Barsch bestellten sie heißen Tee und Schnaps.

Elena bietet in ihrem Kiosk sämtliche Heiß- und Kaltgetränke an- auch Alkohol, jedoch keinen Schnaps. Die Männer wurden äußerst ungehalten, machten anzügliche Bemerkungen und begannen, mit Verkaufsartikeln um sich zu werfen. Elena forderte die Männer mehrfach auf, endlich damit aufzuhören und den Kiosk zu verlassen. Daraufhin wurden sie immer wütender und aggressiver, schlugen Elena ins Gesicht und traten ihr in den Unterleib.

Dann verließen sie den Kiosk und vor der Tür spielte sich eine weitere noch entsetzlichere Tragödie ab: Der kleinere der beiden Männer, der Elena ins Gesicht schlug und den Kiosk zuerst verlassen hatte, entdeckte Cara, die zwischenzeitlich drei Welpen zur Welt gebracht hatte. Er entriss der liegenden Hündin alle drei Welpen, warf sie in die Luft und es begann ein furchtbares, sadistisches Spiel des Hin- und Herwerfens der kleinen Geschöpfe. Cara rannte zwischen den beiden Männern hin und her und versuchte, ihre Welpen zu schützen. Als sie zu bellen anfang, ging der größere der beiden Männer zum Traktor, zog eine Mistgabel raus, erstach alle drei Welpen und stach wie von Sinnen in Caras Gesicht!!!

Unter dröhnendem Gelächter gingen sie anschließend zu ihrem Traktor und fuhren davon! Elena Ghitu verfiel in einen Schock, unfähig, sofort die Polizei anzurufen. Nur wenige Minuten später trafen unsere Mitarbeiter Ionut, Aurel und Adrian ein und fanden Elena völlig erschüttert vor. Sie war kaum in der Lage, den Vorfall zu schildern. Ionut nahm die Hündin vorsichtig aus Elenas Armen, was Cara trotz der sicherlich ungeheuerlichen Schmerzen vertrauensvoll geschehen ließ und brachte sie in einer Transportbox zum Fahrzeug.



Aurel telefonierte mit unserem Tierarzt Dr. Adrian Stamate und beschrieb ihm die schweren Verletzungen in Caras Gesicht und an ihren Augen.

Ionut und Aurel fuhren mit ihr so schnell es ging in die Smeura. Adrian Bortoi verständigte die Polizei und blieb bei der immer noch verstörten Elena bis zum Eintreffen der Beamten. Diese nahmen bei Ihrer Ankunft den Fall mit wenig Interesse auf.

Scheinbar war der brutale Angriff auf Elena und Caras schreckliches Martyrium zu unbedeutend für sie. Oberflächlich machten sie sich ein paar Notizen und zogen wieder ab! Adrian bliebe noch einige Zeit bei Elena, bis sie sich ein wenig beruhigt hatte. Aus Angst, die Männer könnten nochmal wiederkommen, schloss sie ihren Kiosk früher als üblich und Adrian begleitete sie nach Hause und fuhr dann mit einem Maxi-Taxi nach Pitesti zurück.

Auf dem Weg in die Smeura fiel Ionut und Aurel auf der Landstraße in Richtung Dragasani ein Traktorgespann mit zwei Männern auf, bei denen es sich Elenas Beschreibung nach genau um die Männer handelte, die sie und Cara überfallen hatten. Ionut fuhr dicht auf, Aurel notierte das Kennzeichen und fotografierte sowohl das Gespann als auch die düsteren Gestalten. Sogleich leitete er die Bilder an Ana-Maria weiter, die fassungslos auf das Verhalten der ortsansässigen Polizei



von Birla reagierte und einen uns bekannten Polizisten aus Pitesti verständigte und ihm das Kennzeichen des Traktors als auch die Fotos der Männer übersandte.

Cara wurde einige Stunden lang in der Tierarztpraxis unserer Smeura behandelt. Die größten Sorgen machten sich Dr. Stamate und Dr. Radu um ihr Augenlicht, denn die Hornhautverletzungen an beiden Augen waren schwerwiegend!

Über einen längeren Zeitraum wurden Caras Augen mit Salben behandelt, aber es trat leider keine Besserung ein. Unsere Tierärzte sahen noch eine geringe Chance, durch ein vorübergehendes Zunähen der Augen (zur Ruhigstellung) eine Heilung der Hornhaut zu erzielen und Caras Sehvermögen wieder herzustellen. Als nach 10 Tagen die Fäden gezogen wurden, schwand jegliche Hoffnung: Die schweren Verletzungen haben zur Erblindung geführt!

CARAS LEIDENSWEG IST DER, UNZÄHLIGER ARMER HUNDE IN RUMÄNIEN! WERTLOS WURDE SIE EINFACH WEGGEWORFEN! HOCHTRÄCHTIG! UND DAMIT NICHT GENUG ... SIE MUSSTE MIT ANSEHEN, WIE IHRE JUNGEN BESTIALISCH GETÖTET WURDEN UND WURDE BEI DEM VERSUCH, IHRE WELPEN ZU SCHÜTZEN, SELBST SO SCHWER VERLETZT, DASS SIE

IHR AUGENLICHT FÜR IMMER VERLOREN HAT UND DEN REST IHRES LEBENS IN DUNKELHEIT VERBRINGEN MUSS.

Cara ist eine unbeschreiblich liebe Hündin. Man kann ihren einzigartigen Charakter kaum in Worte fassen. Trotz allem, was sie durchlebt hat, sucht sie die Nähe von Menschen, zu denen sie gehören darf.

SIE FREUT SICH ÜBER JEDES LIEBE WORT UND IST DANKBAR FÜR JEDE STREICHELEINHEIT.

„Ich habe hier in der Smeura schon viel Leid miterlebt und viele Tränen vergossen. Caras Schicksal hat mich besonders tief berührt,“ sagt Ana-Maria Voicu, unsere Tierheimleiterin, „es bleibt nur die Hoffnung, dass Cara ein gutes und verständnisvolles Zuhause findet und endlich Liebe, Wärme und Geborgenheit durch den Menschen erfahren darf. Ich hoffe es von ganzem Herzen!“

CARA TRÄGT DEN OHRCLIP 31203, SIE IST 2 JAHRE ALT UND MITTLERWEILE KASTRIERT.

Den Tätern wurde für die Körperverletzung an Elena und den entstandenen Schaden im Kiosk eine Geldstrafe von 500 Lei (112,35 Euro) auferlegt. Bis heute hat Elena Ghitu keinen Cent davon erhalten.



HAPPY END FÜR SORGENKIND AJISHA

Sicherlich, liebe Freunde, können Sie sich alle noch an unsere Ajisha erinnern, über deren traurige Geschichte wir Ihnen bis hin zu ihrer wunderbaren Rettung in unserem letzten Heft berichtet hatten.

„Das Kleine Licht“ hatte noch gar nicht alle unsere Förderer erreicht, da meldete sich eine gute Freundin unseres Vereins, die Ajisha von Herzen gern bei sich aufnehmen wollte.

Da uns Doris schon seit langer Zeit bekannt ist und sie oft schon in früheren Zeiten Schützlinge aus der Smeura aufgenommen hat, die es besonders nötig hatten, durfte Ajisha schon vor Weihnachten bei ihr einziehen. ... und aus unserem Sorgenkind ist eine rundum glückliche Hündin geworden:

Ihr Lieben in Dettenhausen, ich danke Euch nochmals ganz herzlich, dass Ihr mir Ajisha anvertraut habt. Ihr würdet sie nicht mehr wiedererkennen. Sie tobt sich in meinem Garten aus, gestaltet mit viel Energie alles so um, wie es ihren Wünschen entspricht, d.h. Löcher buddeln ohne Ende, Büsche versetzen etc. ! Sie liebt lange Spaziergänge und trifft auf unserer Hundewiese viele Artgenossen, mit denen sie Freundschaft geschlossen hat.

Auch ihre Unsicherheit gegenüber fremden Menschen hat sie weitestgehend abgelegt und ist auf dem besten Weg, die Erinnerung an ihre ersten zwei Lebensjahre, in denen sie zuletzt nur noch bis zum Skelett abgemagert entsetzliche Qualen erlitten hat, zu verarbeiten.

Wenn ich in ihre strahlenden Augen blicke, dann weiß ich, dass es mir gelungen ist, Ajisha zu zeigen, wie interessant und abwechslungsreich ein Leben in Freiheit ist.

Liebe Grüße an Euch alle aus dem schönen bayrischen Untermain von Eurer Doris und Ajisha!

IN VIELEN ORTSRANDWÄLDERN WERDEN VON JÄGERN IMMER NOCH ILLEGAL FANGEISEN FÜR FÜCHSE UND KANINCHEN AUFGESTELLT. EIN GRAUENHAFTES HINTERLISTIGES VORGEHEN – DIE IN DIE FALLE GERATENDEN TIERE VERENDEN LANGSAM UND UNTER ENTSETZLICHEN QUALEN.

Die Zacken der Metallbügel graben sich bis zum Knochen in das Bein und das Tier durchlebt einen hoffnungslosen Kampf und unvorstellbare Schmerzen, während es verzweifelt versucht, sich zu befreien.

AUCH HUNDE UND KATZEN WERDEN HÄUFIG OPFER DIESER ÄUßERST BRUTALEN FALLEN, AUS DEREN FÄNGEN ES KEIN ENTKOMMEN GIBT!

Mitte Dezember – die Temperaturen lagen knapp über dem Gefrierpunkt – fuhr unser Tierpfleger und Mitarbeiter im Notfallteam für Straßenhunde, Aurel Gherghina, frühmorgens mit dem Fahrrad – so wie viele unserer Mitarbeiter- in die Smeura. Er befand sich gerade auf dem ca. einen Kilometer langen Waldweg, der von der Hauptstraße an der städtischen Tötungsstation vorbei in unsere Smeura führt, als er jämmerlich klagende Schreie eines Tieres hörte.

Aurel hielt an und stieg von seinem Fahrrad. Seine Blicke suchend auf den Boden gerichtet, lief er einige Meter in den Wald. Er hörte die verzweifelten Schreie immer näher kommen – konnte zunächst jedoch nichts erkennen! Er blieb einen Moment still stehen, horchte aufmerksam und nahm plötzlich in einigen Metern Entfernung eine Bewegung wahr.

Als er näher kam, mochte er seinen Augen nicht trauen: Es eröffnete sich ihm ein Bild der grauenvollsten Tierquälerei! Eine Katze, eingeklemmt in einer Schnappfalle, deren Kette an einem Baum fixiert war! Verzweifelt versuchte sie, sich durch ruckartige Bewegungen zu befreien. **Ihr rechtes Vorderbein war durch die spitzen und rostigen Zähne des Fangeisens derart verletzt, dass es nahezu schon abgetrennt war!**

Er näherte sich vorsichtig der Katze, die zunehmend panisch auf ihn reagierte und das Schreckliche, was sich kaum jemand vorzustellen vermag, geschah: Salia in ihrer Panik riss sich das rechte Vorderbein ab und versuchte trotz ihrer schweren Verletzung zu fliehen.

Dank Aurels schneller Reaktion gelang es ihm, sie zu fassen! Fest hielt er sie in seiner rechten Hand und öffnete seine Jacke, um sie dicht an seinem Körper sicher tragen zu können.

Salia krallte sich sofort am Innenfutter seiner Jacke fest. Die Wunde blutete kaum, der ihr verbliebene Beinstumpf war bereits abgestorben. Salia musste schon tagelang unter erbärmlichen Schmerzen in der Falle eingeklemmt gewesen sein.

Schnell lief Aurel in Richtung Smeura, es waren circa 300 Meter zurückzulegen. Starr vor Angst blieb Salia beinahe regungslos unter seiner Jacke. Angekommen in unserer Tierklinik, war Aurel kaum in der Lage, den schrecklichen Vorfall zu schildern und öffnete seine Jacke! Unser Tierarzt Dr. Adrian Stamate leitete sofort eine Dämmerchlafnarkose ein, um Salia zu untersuchen. Es musste jetzt schnell gehandelt werden, denn es bestand höchste Lebensgefahr.

Dr. Adrian Stamate stabilisierte Salia mittels Infusionen, entfernte großflächig das nekrotische Gewebe, denn es bestand die große Gefahr einer Blutvergiftung! Einige Stunden später konnte die Amputation des Beinstumpfs durch Dr. Stamate und Dr. Radu vorgenommen werden.

Salia erwachte gegen 16.00 Uhr auf unserer Krankenstation und hatte die schwere Operation Gott sei Dank gut überstanden.

Über mehrere Wochen wurde sie intensiv und liebevoll von unserer Tierpflegerin Paula versorgt. Auch Aurel besuchte sie regelmäßig und brachte ihr immer etwas Besonders zu fressen mit!

Das Schicksal von Salia ging ihm sehr nahe, die weit aufgerissenen, angst- und schmerz- erfüllten Augen, mit denen sie ihn angesehen hatte, wird er wohl nie wieder vergessen! Das Versprechen aber, das er ihr gegeben hatte, konnte er einhalten: „Tu o sa fi sanatoasa si o sa gasim un loc deosebit pentru tine“ **(Du wirst wieder gesund und wir werden ein gutes Zuhause für Dich finden)!**

Bereits im Februar trat Salia ihre große Reise nach Deutschland an. Wir bedanken uns vielmals bei unserem Partnertierheim Düsseldorf für die herzliche und liebevolle Aufnahme von Salia und die Vermittlung in ein behütetes Zuhause, das sie ihre Qualen und Ängste vergessen lässt.

(Unsere Tierheimleitung Ana-Maria Voicu stellte am darauffolgenden Tag Strafanzeige gegen Unbekannt sowie gegen die im Landkreis Arges ansässigen Jagdpächter. Wie in vielen Fällen – ob hierzulande oder anderswo – , in denen gegen das Tierschutz- oder Jagdgesetz verstoßen wird, verlief die Sache im Sande).



OSKAR



Am Morgen des 09. März 2016 fand Costica nur 9 Hunde vor, Oskar, der 8-jährige Rüde fehlte!

Er rief nach ihm und suchte ihn überall, konnte ihn jedoch nirgendwo finden! Als er am späten Nachmittag wieder zu Luminitas Haus fuhr, war Oskar immer noch nicht zurückgekommen. Costica befragte auch die Nachbarn, ob ihnen Oskar aufgefallen sei.

Ein paar Häuser weiter von Luminitas Haus entfernt, meinte eine unfreundliche Dame, dass sie heute zwar schon ein paar Mal einen größeren weißen Hund humpelnd die Straße auf und ab habe laufen sehen, sich jedoch nichts dabei dachte. Eine andere Nachbarin sagte, dass im Wald zwischen Mosoia und Pitesti wohl wieder Fuchsfallen ausgelegt worden seien.

Costica hatte einen grauenvollen Verdacht und hoffte inständig, dass sich dieser nicht bestätigen werde!

Sicher aber war, dass dem Rüden etwas zugestoßen sein musste. Costica rief seine Kollegen vom Notfallteam Straßenhunde an und bat um Verstärkung für eine großräumige Suchaktion. Marian Nita kam mit Ionut Stan und Aurel Gherghina sogleich nach Mosoia, sie besprachen sich mit Costica und vereinbarten, dass Marian, Ionut und Costica den Wald zwischen Pitesti und Mosoia nach eventuell ausgelegten Fallen durchkämmen und Aurel intensiv das Gelände rund um Luminitas Haus absuchen solle.

Nach einer Stunde der ausgiebigen Suche sah Aurel Oskar plötzlich auf dem Nachbargrundstück, so, als wolle er sich ihm zeigen und suche Hilfe! Aurel offenbarte sich ein entsetzliches Bild!

Gekrümmt vor Schmerzen stand der Rüde in ca. fünf Metern Entfernung vor ihm! Etwas Grauens musste passiert sein!

OSKARS LINKES VORDERBEIN WAR ABGEHACKT!

Unvorstellbare Schmerzen musste er seit vielen Stunden erleiden, er muss durch die Hölle gegangen sein!

Unser Mitarbeiter Aurel näherte sich Oskar vorsichtig, doch je näher er kam, zog sich Oskar immer mehr zurück. Die grauenvolle Tat, die ihm widerfahren war, hatte sein Vertrauen in den Menschen tiefst erschüttert. Aurel gelang es, ihm eine Schlaufenleine umzuwerfen, dann verständigte er schnell Marian Nita und Ionut Stan. Aurel konnte den Rüden beruhigen und trug ihn in seinen Armen in Richtung Hauptstraße. Dort warteten Marian und Ionut bereits mit ihrem Fahrzeug.

Marian fuhr so schnell es ging in unsere Smeura und Ionut verständigte umgehend unseren diensthabenden Tierarzt Dr. Alin Radu.

Dr. Radu leitete sofort die Narkose ein, die Oskar Gott sei Dank zunächst auch von den unerträglichen Schmerzen befreite, und um die schwere Verletzung zu versorgen. Am nächsten Morgen hatte sich Oskars Zustand so weit gebessert, dass die leider unumgängliche Amputation seines Beines in einer mehrstündigen Operation vorgenommen werden konnte. Oskar hat die Operation gut überstanden, musste aber noch einige Zeit auf unserer Krankenstation betreut werden.

Als wir Luminita über das schreckliche Verbrechen an Oskar informierten, war sie sehr geschockt und schluchzte immer wieder unter Tränen:



Wer hat ihm das angetan?

Tiere können nicht sprechen und diese Frage wird vermutlich für immer offen bleiben!

Aber wir hoffen, dass Oskars Peiniger eines Tages seiner gerechten Strafe zugeführt wird.

Einige unserer Tierpfleger stammen aus dem Nachbarort Mosoia, einem Dorf mit circa 5500 Einwohnern, ganz furchtbar schlechten, unbefestigten Straßen und löcherigem Asphalt. Nicht jeder Haushalt in Mosoia hat fließendes Wasser oder gar einen Stromanschluss.

Hier lebt auch die seit langer Zeit verwitwete Luminita Dolofan in ihrem kleinen Bauernhaus. Sie führt ein einfaches und bescheidenes Leben. Auch Luminita hat keinen Stroman-

schluss oder gar fließendes Wasser – dies schöpft sie täglich aus dem Brunnen im Hof –, aber das kümmert sie nicht. Sie ist uns schon seit langem bekannt und kam immer dann zu uns in die Smeura, wenn sie wieder einmal einen ausgesetzten Hund liebevoll bei sich aufgenommen hatte, um ihn bei uns kastrieren und medizinisch versorgen zu lassen. Mittlerweile leben in ihrem eingezäunten Hof zehn kastrierte Straßenhunde, die bis an ihr Lebensende bei ihr bleiben dürfen.

Alle ihre Hunde schlafen nachts im Haus, was Hunden in Rumänien eher unbekannt ist. Die wenigstens von ihnen haben je ein Haus von innen gesehen – oft gibt es nicht einmal eine schützende Hundehütte.

Anfang März wollte Luminita in die Stadt, um ihre Einkäufe auf dem Wochenmarkt zu erledigen und saß in einem Maxi-Taxi (ein mit bis zu 20 Sitzplätzen umgerüsteter Lieferwagen), als dieses mit einem Traktor zusammenstieß, der aufgrund einer völlig ausgeschlagenen Lenkung von seiner Fahrspur abkam.

Es entstand überwiegend Blechschaden, jedoch brach sich Luminita durch den Aufprall den linken Arm und zog sich einige Schnittverletzungen im Gesicht zu. Sie wurde ins städtische Krankenhaus nach Pitesti gebracht und musste aufgrund des komplizierten Armbruchs stationär aufgenommen werden.

Damit ihre 10 Hunde während ihrer Abwesenheit versorgt werden konnten, bat sie unseren langjährigen Mitarbeiter Costica, der ebenso in Mosoia wohnt, die Hunde morgens und abends zu füttern und ein Auge auf ihr Häuschen zu haben, da die klapprige Eingangstür von den Hunden aufgedrückt werden kann und die Tür kein Schloss habe.

Costica schaute täglich nach den 10 Hunden und versorgte sie.



Oskar ist seit April 2016 in unserem Partnertierheim in Oelzschau



WIR BENÖTIGEN DRINGEND:

Für unsere vielen Hunde in der SMEURA

FUTTER (TROCKEN- UND NASSFUTTER) jeglicher Art für Hunde und Katzen sowie **MATZINGER FLOCKEN** für Welpen. Besonders dringend benötigen wir **WELPENMILCH-PULVER** und Marengo Welpenbrei, Haferflocken, Reisschleim (Flocken), Kauknochen, Leckerlis, Hundeliegekörbe (bitte aus Plastik), Schermaschinen, sehr gerne auch Schafschermaschinen mit dazugehörigen Scherköpfen. Pampers und Inkontinenzunterlagen in verschiedenen Größen. **TRANSPORTBOXEN** von der Fa. Vari Kennel in der Größe 100cmL. 75cmH. 70 cmB. Hundeshampoo, Flohshampoo und Warmlichtlampen für unsere Welpen.

Zur Erhaltung und Verbesserung unseres Tierheims

Werkzeuge, sehr gerne auch elektrisches Werkzeug wie Akkuschauber, Sägen, Schleif-, Bohr- und Hobelmaschinen. Motorsägen, Dampfstrahlgeräte, Kompressoren, braunes Paketband sowie Tesa-Rollen.

KABELBINDER in den Größen 15 – 20 cm Länge, 4,8mm Breite. **SPANNGURTE**, Gepäckspanner und Stretchfolie zum Umwickeln der Hilfsgüterpaletten. Putzmittel, Waschmittel, Spülmittel, Schwämme und Bodenputzgeräte. In der Zeit von November bis März benötigen wir dringend Hobelspäne (eingeschweißt in Plastikballen) Zudem benötigen wir dringend reißfeste Müllsäcke in nahezu allen Größen, Besen und langstielige Kehrgarnituren, um Fäkalien aufzunehmen und Paketband sowie braune Tesa-Rollen. Einen elektrischen oder einen durch Benzin angetriebenen „Freischneider“ (Gras-Schneide-Sense)



Falls jemand sein gebrauchtes oder älteres Fahrzeug abgeben möchte, übernehmen wir dieses gerne.

Unsere fachkundigen rumänischen Mitarbeiter werden es für uns reparieren, damit wir es danach zu einem angemessenen Preis zugunsten unserer Tierschutzarbeit abgeben oder auch selbst weiterhin verwenden können. Auch benötigen wir immer ganz dringend für unsere Hundetransportfahrzeuge Sommer- und Winterreifen in der Größe 235/65/R16C

Für unsere Smeura benötigen wir ebenso dringend einen geschlossenen Fahrzeughänger.

DRINGEND BENÖTIGTE MEDIKAMENTE:

Operationen / Verbände / Behandlungen

Selbstlösliches Nahtmaterial Stärke 0 oder 00 oder 1 oder 2-0 aus Vicryl, Decon oder PDS (zum Nähen nach Operationen und Kastrationen) Adhäsionsspray, sterile Abdecktücher 30 x 45 cm.

Krankenunterlagen, Verbandsmaterial, sterile OP-Kittel, sterile Handschuhe Größe 7 – 8 1/2, OP-Bestecke, Nadeln, Spritzen, Skalpelle, Venenverweilkanülen, Infusionsbesteck und Infusionen wie Ringer-Lactat und NaCl. 0,9%, Selbsthaftende Fixierbinden, Leukoplast oder Hansaplast in verschiedenen Breiten.

Tropfen / Sprays / Tinkturen / Injektions- und Infusionslösungen:

Novaminsulfon Inj.lö. (gegen Schmerzen), ACC-Inj.lö. (schleimlösend) Traumeel Ampullen (Bewegungsapparat), Chloramphenicol (Blauspray),

GANZ WICHTIG: FRONTLINE SOWIE EX-SPOT, STRONGHOLD / ADVOCATE (GEGEN RÄUDE UND FLÖHE),

Rivanollösung oder Ethacridinlactat. (zur Abheilung von offenen und geschlossenen Wunden), Reaktiv- Saft als Appetitanreger. Canipulmin als Hustensaft, Amoclav- Hustensaft, **NUTRIGEL** (Aufbau und Kräftigung von schwachen Tieren),

Desinfektion / Hygiene:

Melsept, Sagrotan oder andere Flächen-desinfektionsmittel, Händedesinfektion, sterile und unsterile Handschuhe. Händedesinfektionsspender.

Salben:

Vulno Plant biolog. Heilsalbe, Pinimenthol-Salbe, Ikon-Abszesssalbe, Betsidona-Salbe, Bepanthen-Salbe, Gloveticol-Augensalbe.

Tabletten:

Antibiotikum: Synolux Tbl., Baytril Tbl.

Schmerzmittel: Metamizol Tbl., Novalminsulfon Tbl., Buscopan (Bauchkrämpfe)
Entwurmung: Banminth-Paste, Drontal Plus Tbl, Droncit Tbl., Milbemax Tbl., Panacur-Paste und Tbl.



Dr. Alin Radu und Tierarztthelfer Marian Tolos



VIELEN DANK FÜR IHRE TREUE UNTERSTÜTZUNG!

Die aktuelle Situation in Rumänien sowie unsere dauerhaft finanzielle Notsituation zwingen uns, unser Sachspendensammelkonzept etwas zu verändern.

AM DRINGENDSTEN BENÖTIGEN WIR, UM DAS TÄGLICHE ÜBERLEBEN UNSERER VIELEN HUNDE SICHERN ZU KÖNNEN, HUNDEFUTTER!!!

Daher bitten wir zunächst primär um Futterspenden. Die anderen in unserer Bedarfsliste aufgeführten Hilfsgüter sammeln wir zwar weiterhin für unsere Smeura, jedoch können wir auch diese aufgrund des hohen finanziellen Aufwandes nicht mehr bei Ihnen abholen.

Wir bitten Sie, liebe Freunde, uns Ihre Futterspenden nach 72135 Dettenhausen zu bringen oder uns per Spedition oder Postpakete zu senden.

Oftmals schon haben wir gewaltige Strecken zurückgelegt, um die von Ihnen gesammelten Sachspenden abzuholen. Leider haben wir des Öfteren sehr schlechte Erfahrungen gemacht und häufig völlig unbrauchbare Sachen, teilweise kaputte oder uralte Gegenstände vorgefunden, die wir danach auf unsere eigenen Kosten entsorgen mussten!!!

Bitte bedenken Sie, dass unsere Busse betankt werden müssen, der Dieselpreis ohnehin extrem gestiegen ist und unsere Fahrer bezahlt werden müssen. Am wichtigsten für unsere Tiere ist, dass der tägliche Futterbedarf gesichert ist, daher benötigen wir am dringendsten **Hundefutter** jeglicher Art! Pro Tag benötigen wir für die 5200 Hunde unserer Smeura weit über 2 Tonnen Futter! Danke für Ihre Hilfe!

UNSERE FUTTERSAMMELSTELLEN

1) Woll-Schacht Aue GmbH

Ehingerstr. 21 89155 Erbach
Tel. 07305-96320

(Futter- und Sachspendensammelstelle)

2) Anette Gelpke

Hauptstr. 86 72667 Schlaitdorf
Tel.: 07127-5700164

(Futtersammelstelle)

3) Sammelstelle Rhein-Main:

Filterservice Monika Siegel,
Im Loh 82 63225 Langen
Tel.: 06103-72596

Inge Ohliger, Frankfurterstr. 21
63225 Langen / Tel.: 06103-53193

Birgit Morgenroth Tel. 0172-1030189
(Futtersammelstelle)

4) Familie Traudl Schoenen

Bergstr. 5 69488 Birkenau
Tel.: 06201-33655

(Futtersammelstelle)

5) Barbara Weihsbeck

Trautenauplatz 15/2 A- 1190 Wien
Tel.: 0043-699 100 713 95

(Futtersammelstelle)

6) Walter Zainzinger

Robert-Bosch-Str. 10,
83607 Holzkirchen
Tel.: 0171-6516415

(Futtersammelstelle)

Weitere Futtersammelstellen finden Sie auf unserer Homepage www.tierhilfe-hoffnung.de unter der Rubrik **"Bitte helfen Sie"**

Bitte unbedingt um telefonische Voranmeldung bei unseren Futtersammelstellen. Falls Sie Ihre Futterspenden per Spedition oder per Post an uns senden wollen, bitte nicht an die Sammelstellen, sondern der Einfachheit halber an unsere Vereinsadresse in 72135 Dettenhausen, Schwarzer-Hau-Weg 7 **Vielen Dank!**

WIR BITTEN HERZLICHST UM VERTEILERHILFE!

Liebe Spender! Liebe Freunde!

UNSERE VIELEN TIERE ÜBERLEBEN NUR DANK IHRER SPENDEN!

Wir haben extra viele Hefte und Flyer drucken lassen, damit wir sie reichlich verteilen und dadurch neue Unterstützung finden können! Bitte, liebe Helfer, verteilen Sie unsere Helferuf-Flugzettel und unser „Kleines Licht“ großzügig! Fordern Sie auch bitte weitere Exemplare bei uns in Dettenhausen an, wenn Sie keine mehr haben! Wir schicken sie Ihnen gerne zu, denn wir wissen, daß das Leben unserer Tiere davon abhängt, daß unsere gute Arbeit überall bekannt wird.

SIE KÖNNEN DIESE UNTERLAGEN UND FLYER

Z.B. AUSLEGEN IN: Tierarztpraxen, Arztpraxen, in Supermärkten, in Zoogeschäften und Tierbedarfs-Verkaufsläden (bitte vorher anfragen!) in Ämtern, in Bibliotheken – oder sie einfach in Hausbriefkästen stecken (unsere Unterlagen sind ja keine Werbung, sondern Bitten um Hilfe für notleidende Tiere), in Bushaltestellen oder sie im Bus/ im Zug oder auf der Parkbank liegen lassen. Sie könnten aber auch ab und zu einen hinter einen Autoscheibenwischer klemmen. Ihrer Phantasie sind da keine Grenzen gesetzt.

BITTE DENKEN SIE DARAN: „ES IST FÜR DIE TIERE“. SIE HABEN KEINE LOBBY AUßER UNS!

Unendlich dankbar sind wir auch denen von Ihnen, die uns bei Anzeigenschaltungen in Amts- und Gemeindeblätter weiterhelfen können. Vielleicht hat der eine oder andere von Ihnen Beziehungen zur Presse, von denen wir zugunsten unserer Tiere profitieren könnten?

HIER EIN MUSTER FÜR EINE SOLCHE ANZEIGE.

Gerne übersenden wir Ihnen die Vorlage per Post oder E-Mail.

Vielen Dank!



„Tierfest“ im Bauernhausmuseum in Bielefeld



Die Tierhilfe Hoffnung – Hilfe für Tiere in Not e.V.

Schwarzer-Hau-Weg 7, 72135 Dettenhausen
Tel +49 (0) 7157 / 6 13 41
Fax +49 (0) 7157 / 6 71 02

www.tierhilfe-hoffnung.de

email / paypal:

kontakt@tierhilfe-hoffnung.de

Spendenkonto:

Kreisparkasse Tübingen
IBAN: DE47 6415 0020 0002 4804 60
BIC: SOLADES1TUB

Vereinsregister:

VR 1419 AG Tübingen
Vorst.: Matthias Schmidt



**Die Tierhilfe
Hoffnung e.V.**



Wir, die **Tierhilfe Hoffnung e.V.** beherbergen und versorgen in unserem Tierheim, der Smeura in Pitesti / Rumänien, derzeit über **5.400 Straßenhunde** und führen flächen-deckende Kastrationsprojekte sowie Aufklärungsarbeit an rumänischen Schulen und innerhalb der Bevölkerung durch. Alle unsere Tiere, die wir vor dem sicheren Tod retten konnten, sind, um auch in Zukunft überleben zu können, auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Wir brauchen etwa 2,7 Tonnen Futter pro Tag!

BITTE HELFEN SIE UNS DURCH IHRE SPENDE ODER EINER FUTTERPATENSCHAFT! Ohne Ihren Beistand heute und morgen ist das Schicksal vieler rumänischer Straßenhunde und das Überleben unserer Tiere nicht gesichert!

Gerne erhalten Sie weiteres Infomaterial bei uns!

Bücher, Kalender & mehr

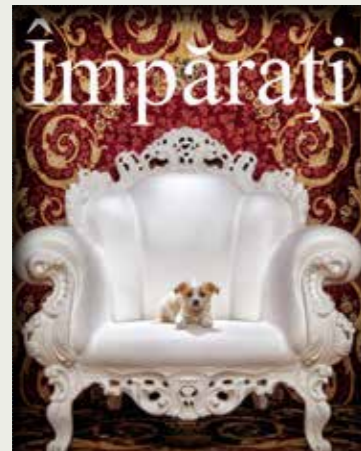


» vagabonzi 2013

STRASSENHUNDE IN RUMÄNIEN. Fotografien von Huib Rutten 100 Seiten. Abbildungen in schwarz-weiß. 25 x 25 cm gebunden, 29,90 € €

Bestellmöglichkeiten: Der Bildband kann direkt beim Verlag für 29,90 € inklusive Versandkosten (innerhalb Deutschlands) bestellt werden, die Auslieferung erfolgt unverzüglich nach Eingang der Bestellung.

Bestellungen sind möglich per Mail an strandjutter@gmx.de, per Brief an strandjutter, Heeper Straße 372, 33719 Bielefeld oder telefonisch unter 0521-5213519.



» Imparati 2014

FOTOGAFIEN VON HUIB RUTTEN, 48 SEITEN, SOFTCOVER

Bestellmöglichkeiten: Der Bildband kann direkt bei Huib Rutten für 14,00 € € Stek. inkl. Versandkosten (innerhalb Deutschlands) bestellt werden.

Die Auslieferung erfolgt unverzüglich nach Eingang der Bestellung. Der Gewinn geht zugunsten der Tierhilfe Hoffnung. Bestellungen sind möglich per Mail an info@rutten-fotografie.com

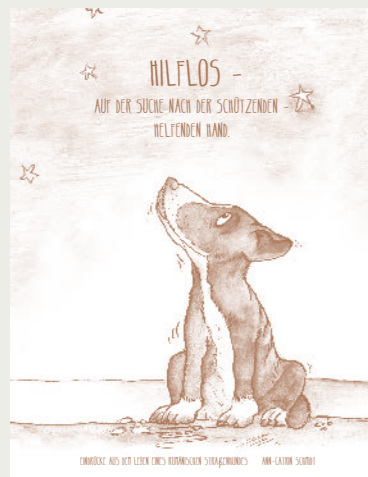
» Hilflos 2014

DIE HERAUSGEBERIN, ANN-CATRIN SCHMIDT, WÜNSCHT SICH, MIT DIESEM KLEINEN BUCH EIN MITGEFÜHL FÜR DIE STRASSENHUNDE ZU WECKEN.

Mitgefühl für die Hunde, die alle eine Geschichte auf den Straßen Rumäniens erlebt haben! Jedes einzelne Hundehertz ist es wert, Geduld, Zeit und Wertschätzung entgegengebracht zu bekommen. Jedes einzelne Tier hat ein Recht auf Schutz und dafür, dass wir uns für sie einsetzen!

Bestellen können Sie das Softcoverbuch, 43 Seiten direkt bei der Tierhilfe Hoffnung e.V. telefonisch unter 07157-61341 oder per Mail unter kontakt@tierhilfe-hoffnung.de zu einer Schutzgebühr von 13.- € € inklusive Versand innerhalb Deutschlands.

Der Erlös des Buches kommt zu einhundert Prozent der Tierhilfe Hoffnung e.v. zugute.



Ab jetzt vorbestellen unter:
kontakt@tierhilfe-hoffnung.de



Streunerkalender 2017 13€



Bestellungen an: m.m.frank@t-online.de

Tel: 07192/4337



Die Smeura ist etwa 4,5 Hektar groß und liegt in einem Waldgebiet bei Pitesti, etwa 120 Kilometer von Bukarest entfernt. 5400 Hunde werden dort betreut.



SEIT ANBEGINN UNSERER TIERSCHUTZARBEIT IN RUMÄNIEN IM FRÜHJAHR 2001 BIS ENDE 2006 WURDEN DURCH UNS RUND 25000 HUNDE UND ETLICHE KATZEN IN PITESTI UND UMGEBUNG KASTRIERT.

DANK IHRER HILFE KONNTEN BIS JANUAR 2016 ÜBER 55.000 HUNDE KASTRIERT WERDEN!



Gerettet vor dem sicheren Tod

Text Reto Bosch Fotos privat

Verein aus Baden-Württemberg betreibt in Rumänien das größte Tierheim der Welt

Das Ajischa noch lebt, hat sie einem Zufall zu verdanken. Weil Nachbarn das Jaulen der zweijährigen Hündin bemerkten. Weil diese Nachbarn Mitarbeiter des rumänischen Tierheims Smeura informieren. Und diesen bietet sich auf einem verlassenem Anwesen ein jammervolles Bild: Ein bis auf die Knochen abgemagerter Hund, eine Kette ist tief in den Hals eingewachsen. Bei sengender Hitze vegetiert der Hund seinem Ende entgegen. Ohne Wasser. Ohne Beistand. Die Smeura-Helfer zögern nicht, entreißen die Hündin dem sicheren Tod, der bereits seine Fänge nach ihr ausgestreckt hatte. Solche und ähnliche Schicksale haben die meisten vierbeinigen Bewohner der Smeura, dem größten Tierheim der Welt. Rund 5400 Hunde leben dort. Viele der organisierten Tötung nur knapp entronnen. Träger der Einrichtung: Ein Förderverein mit Sitz in Dettenhausen bei Tübingen.

hunde für den Angriff verantwortlich seien. Innerhalb kürzester Zeit schuf der rumänische Gesetzgeber die Möglichkeit, Streuner einzufangen und zu töten. „Auf widerliche Art und Weise“, meint der Vereinschef.

Appellationsgericht

Zwischenzeitlich erreichten Tierschützer beim Appellationsgericht in Bukarest eine Aufhebung der Richtlinien des Tötungsgesetzes. Doch das ändert nichts an der Praxis. Wenn sich für Streuner nach 14 Tagen im öffentlichen Tierheim kein Abnehmer findet, müssen sie nach Angaben Schmidts auch heute noch sterben. Deshalb fahren seine Leute dort regelmäßig vorbei und holen Hunde ab. Aus den Hundetötungen ist längst ein Geschäft geworden. 72 Euro pro Tier gebe es, erläutert Schmidt. Das Geld fließe auch aus zweckentfremdeten Töpfen der EU für das Straßenhundemanagement. „Es fehlt die Kontrolle durch die Europäische Union.“ Der Deutsche Tierschutzbund fordert ebenfalls, dass die EU alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel nutzt, damit Rumänien das Töten der Straßenhunde stoppt.

Vor diesem Hintergrund sind eine Reihe von Initiativen entstanden. Zu den größten zählt die Smeura. 5400 Hunde haben einen gewaltigen Appetit. Beate Müller, bei der Tierhilfe für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, spricht von einem täglichen Futterbedarf von 2,7 Tonnen. „Wir haben 85 Mitarbeiter, die jeweils für 180 bis 220 Tiere zuständig sind“, erläutert Matthias Schmidt. Die monatlichen Kosten beziffert er auf 70 000 bis 80 000 Euro. Einnahmen erziele der Verein nur aus Spenden. „Jede Futterpatenschaft, egal in welcher Höhe, hilft uns weiter.“



Zur Person

Die Tierhilfe Hoffnung wurde im Jahr 1998 von Ute Langenkamp gegründet. Seit Dezember 2012 leitet der 31-jährige Matthias Schmidt die Einrichtung. Er verbringt etwa das halbe Jahr in Pitesti.

Geschichte

Die Smeura ist in einer ehemaligen Fuchsfarm entstanden. Früher hatte der gemeinnützige Verein Tierhilfe Hoffnung die Anlagen gepachtet, später konnte er sie kaufen. Das etwa 4,5 Hektar große Tierheim liegt in einem Waldgebiet bei Pitesti, etwa 120 Kilometer von Bukarest entfernt.

Weitere Infos und ein Spendenkonto gibt es im Internet: www.tierhilfepitesti.de.

Da die Smeura aus allen Nähten platzte würde, ist der Verein darauf angewiesen, Hunde auch nach Deutschland zu vermitteln. In früheren Jahren direkt an Privatpersonen, inzwischen an über 85 Partnertierheime. Schmidt betont, dass die Hunde die Reise in speziell ausgestatteten Fahrzeugen antreten. Tierversorgung aus dem Ausland ist in Deutschland umstritten. Dazu hat der Vereinschef aber eine klare Meinung: „Tierschutz endet nicht an der Landesgrenze.“ Es sei moralisch richtiges Handeln, gesunde Tiere in ein besseres Leben zu transportieren. Dazu komme, dass die rumänischen Hunde sehr gut sozialisiert seien.

Genau das gilt auch für Ajischa. In einer mehrstündigen Operation musste jedes einzelne Kettenglied aus der eiternden Wunde entfernt werden. Die Smeura-Helfer kümmernten sich wochenlang um das Tier, bis es sich wieder erholt hatte. Sie sei trotz ihrer grausamen Erfahrungen mit den Menschen voller Lebensfreude, sagt das Team.



Kastrationen

Matthias Schmidt, Vorsitzender von Tierhilfe Hoffnung, könnte viele Leidensgeschichten erzählen. Etwa die Hälfte des Jahres verbringt er im 1700 Kilometer entfernten rumänischen Pitesti. Im Jahr 2000 habe der Verein seine Arbeit aufgenommen. Damals hätten in Pitesti und im angrenzenden Landkreis Arges rund 33 000 Hunde auf der Straße gelebt. „Mit Kastrationen haben wir das in den Griff bekommen“, sagt Schmidt. 2013 seien es noch 4500 Hunde gewesen. Die in früheren Jahren immer wieder praktizierten Tötungsaktionen wurden 2013 wiederbelebt. Vorwand: Straßenhunde sollen ein Kind getötet haben. „Das war ein schrecklicher Vorfall“, sagt Schmidt. Es stehe aber fest, dass Wach-

Aufnahme von Hunden in der Smeura	Erwachsene (in der Smeura kastriert)	Welpen (nach dem 8. Lebensmonat kastriert)	Gesamt
2007	3086	1627	4713
2008	3274	1793	5067
2009	3645	1493	5138
2010	2698	1774	4472
2011	2952	2708	5660
2012	2974	2980	5954
2013	4278	3052	7330
2014	4095	3709	7804
2015	4531	3968	8152
9 Jahre	31533	23102	54288



Gaesti - Ein Ort der hoffnungslosen Traurigkeit für unschuldige Tiere!

Immer wieder erhalten wir Anrufe und Notfallmeldungen von Tierfreunden aus der Bevölkerung und werden von engagierten Tierschützern über furchtbare Zustände in den städtischen Tierheimen = Tötungsstationen informiert.

Im April dieses Jahres ging der Anruf einer verzweifelten rumänischen Tierschützerin bei uns ein, die uns um Hilfe bat. Sie hatte – schon vor längerer Zeit – für eine Gruppe freilaufender, kastrierter Straßenhunde in der Stadt Gaesti eine Futterstelle eingerichtet, an der sie die Hunde täglich versorgte.

Zwei Abende vor ihrem Anruf bei uns musste sie mit Entsetzen ansehen, wie die städtischen Hundefänger von Gaesti „ihre“ Hunde einfingen und wegführten. Ihre Nachforschungen am nächsten Morgen ergaben, dass sie in ehemalige Schweinezuchtställe, die sich auf dem Gelände der Gefangenenanstalt befinden, verbracht wurden. Diese heruntergekommenen Stallungen werden mittlerweile als Auffanglager und Tötungsstation für Straßenhunde genutzt.

VOLLER PANIK UND IN GRÖßTER SORGE UM IHRE HUNDE WANDTE SICH DIE TIERSCHÜTZERIN JOANA MIT LETZTER HOFFNUNG AUF HILFE AN UNS.

Unsere Tierheimleiterin, Ana-Maria Voicu, nahm zunächst Kontakt mit der Gefängnisleitung auf, wurde aber mit unfreundlichen Worten an die Stadtverwaltung verwiesen. Tage vergingen, bis Ana-Maria endlich zu einem Gespräch mit dem Bürgermeister vorgelassen wurde. Tage, in denen die Hunde in dunklen, verdreckten und maroden Ställen ohne jegliche Versorgung eingepfercht sitzen mussten.

Das Gespräch mit dem Bürgermeister verlief äußerst entmutigend. Auf gar keinen Fall wollte er dulden, dass die Hunde an ihren angestammten Platz zurückgesetzt werden, selbst, wenn sie kastriert seien. Im Übrigen müsste Joana mit einer Geldstrafe rechnen, denn die Fütterung von freilaufenden Straßenhunden sei schließlich seit drei Jahren gesetzlich verboten. Nach etlichen, teils heftigen Diskussionen gelang es Ana-Maria letztlich, den Bürgermeister dazu zu bewegen, die Hunde freizugeben.

Seine Einwilligung gab er uns nur unter der Bedingung, ALLE Hunde, die sich momentan in seinem „Tierheim“ befanden, zu übernehmen, sie dürften nicht mehr auf die Straße zurück und schon gar nicht in seine Stadt – dies lag zum Schutz der Hunde sowieso nicht in unserer Absicht, zurückgelassen hätten wir keinen Hund -!

Joana und auch Ana-Maria waren völlig erleichtert und überglücklich über den doch noch positiven Ausgang. Um zum Schluss aber nochmal seine Macht zu demonstrieren, willigte er nicht in eine sofortige Übernahme ein und es vergingen noch zwei weitere Tage, in denen wir um das Leben der Hunde bangen mussten! Eine Begründung für das Hinauszögern gab er uns nicht – es war reine Willkür!

Als unsere Mitarbeiter zum vorgegebenen Termin zur Übernahme in Gaesti ankamen, waren sie zutiefst geschockt über die grauenvollen Bedingungen und Zustände vor Ort. Wo sie hinblickten, sahen sie in traurige Hundeaugen. Dicht gedrängt standen die Hunde in den viel zu engen



und verdreckten Verschlagen. Der Zustand einiger Hunde war so erbärmlich, dass unserer Mitarbeiterin Valentina, die wahrlich schon viele, viele schlimm misshandelte und geschundene Tiere gesehen hat, die Tränen herunterliefen.

Beim Blick in die Augen dieser gequälten Geschöpfe empfindet man einfach nur noch tiefste Trauer und gleichzeitig unvorstellbare Wut auf ihre Peiniger.

Traumatisierte, bis auf die Knochen abgemagerte Hunde, die teilweise so stark von Parasiten befallen waren, dass sie kaum noch Fell hatten. Wochenlang mussten diese armen Tiere wohl schon unter schrecklichsten Bedingungen ausharren! Man hatte sie einfach weggesperrt, ihr Lebensende beschlossen und sie einem langsamen und qualvollen Tod überlassen!

Für diese Hunde war es Rettung in letzter Minute. Zum Glück befinden sich alle Patienten nach langer intensiver Behandlung auf dem Weg der Besserung. Auch Joana's Hunde, die noch in körperlich halbwegs guter Verfassung dem Höllenloch entkommen sind, konnten wieder

zu Kräften kommen und wir freuen uns, dass wir allen Schützlingen nach vollständiger Genesung den Start in eine bessere Zukunft ermöglichen können.

LEIDER ÄNDERT DIE RETTUNG DIESER 32 HUNDE NICHTS AN DER GESAMTSITUATION FÜR RUMÄNIENS STRABENHUNDE. DESHALB IST ES SO UNGLAUBLICH WICHTIG, DASS WIR UNSERE KASTRATIONS-AKTIONEN AUFRECHTERHALTEN KÖNNEN.

DENN SO LANGE DIE FLUT DER UNGEWOLLTEN UND AUSGESETZTEN WELPEN NICHT GESTOPPT WIRD – SO LANGE WIRD ES TÖTUNGSSTATIONEN GEBEN!

BITTE, LIEBE FREUNDE, HELFEN SIE UNS DURCH IHRE SPENDE, DASS WIR UNSERE KASTRATIONS-AKTIONEN FORTSETZEN KÖNNEN. DER WEG IST LANG UND BESCHWERLICH – ABER DER EINZIG SINNVOLLE!



Das Erreichen eines Zieles
ist etwas Vorübergehendes,
das Auf-dem-Weg-Bleiben
eine lebenslange Aufgabe.

— Ernst Ferstl

Das Tier hat ein fühlendes Herz wie du
Das Tier hat Freude und Schmerz wie du
Das Tier hat einen Hang zum Streben wie du
Das Tier hat ein Recht zu Leben wie du

Peter Rosegger, Schriftsteller 1843-1918



ALLES IST VORÜBERGEHEN
NEBENEINANDER
NACHEINANDER -
NUR SIE SIND NICHT VORÜBERGEGANGEN
SIE SIND MITEINANDER
ANEINANDER
FÜREINANDER -
GEMEINSAM
HAND IN HAND
SEITE AN SEITE -

Liebe Freunde,

DANKE, dass Sie uns begleiten.

DANKE, dass Sie all unsere Sorgen, all unsere Nöte mit uns teilen.

*DANKE, dass Sie uns in Zeiten, in denen das Negative überwiegt,
Hoffnung und Zuversicht geben.*

*DANKE, dass durch Ihre großzügige Unterstützung unzählig
viele Tiere gerettet werden.*

*Lassen Sie uns daran festhalten und für jedes einzelne Tier,
das unsere Hilfe und unseren Schutz benötigt, gemeinsam kämpfen.*

Ihre Tierhilfe Hoffnung e.V.



Förderverein Tierhilfe HOFFNUNG - Hilfe für Tiere in Not e.V.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit für Rumäniens wehrlose und vom Tode bedrohten Straßenhunde.

Tierhilfe Hoffnung -Hilfe für Tiere in Not e.V.

Schwarzer-Hau-Weg 7
72135 Dettenhausen

Vorst.: Matthias Schmidt

kontakt@tierhilfe-hoffnung.de

Tel.: 07157-61341

Fax.: 07157-67102

Vereinsregister:

VR 381419 AG Stuttgart

Spendenkonto Deutschland:

Kreissparkasse Tübingen

IBAN: DE47 6415 0020 0002 4804 60

BIC: SOLADES1TUB

Spendenkonto Schweiz:

Banca Popolare di Sondrio Basel

IBAN: CH81 0825 20171110 C000 C

BIC: POSOCH22

Postscheck-Konto: 69-10314-2

Paypal:

kontakt@tierhilfe-hoffnung.de

www.tierhilfe-hoffnung.de

© copyright für alle Beiträge: Tierhilfe Hoffnung e.V.